

Hann^{ADFC}Rad

Fahrradzeitung des ADFC für die Region Hannover
und für Nienburg, Schaumburg und Soltau-Fallingb.ostel
Jetzt auch als PDF im Internet: www.adfc-hannover.de

Winter
2005/
2006

Themen

Velorouten

Luft, Staub
und Lärm

Fahrrad-
klimatest

Reise-
berichte

... und jede
Menge
Termine



ADFC-**Fördermitglieder**

In der Region Hannover:

**ARBEITS- UND
SOZIALBERATUNGS-
GESELLSCHAFT E:V.**Wittekindstraße 12
30449 Hannover
Fon: 05 11 / 44 32 32**BERND DANNENBERG**Osterstr: 17
30890 Barsinghausen
Fon: 051 05 / 5 28 30**DRAHTESEL**Volgersweg 58
30175 Hannover
Fon: 05 11 / 3 48 15 12**FAHRRADKONTOR**Kriegerstraße 43
30161 Hannover
Fon: 05 11 / 39 15 73**PRO BERUF GMBH**

(Werkstatt Treff Vahrenheide)

Bonifatiusplatz 1/2
30161 Hannover
Fon: 05 11 / 63 32 93**RAD UP!**Brauhoofstr. 1
30449 Hannover
Fon: 05 11 / 44 10 10**RADGEBER LINDEN**Limmerstraße 32
30451 Hannover
Fon: 05 11 / 44 26 94**RADHAUS KIRCHRODE**Brabeckstr. 7
30559 Hannover
Fon: 05 11 / 51 48 20**RADHAUS SCHAUERTE**Hildesheimer Straße 53
30169 Hannover
Fon: 05 11 / 8 03 99 47**RÄDERWERK**Marienstraße 28
30171 Hannover
Fon: 05 11 / 71 71 74

In Nienburg:

**FACHMARKT
DETERDING**Kräher Weg 2
31582 Nienburg
Fon: 05021 / 96390**JÖRG FUHRMANN**Weserstr. 13
31582 Nienburg
Fon: 05 021 / 2135**JOS HABRAKEN**Hoyaer Str. 56
31608 Marklohe
Fon: 05 021 / 96 25 71**HERMANN HARTJE KG**Deichstr. 120-122
27318 Hoya
Fon: 04 251 / 811-0**MITTELWESER-
TOURISTIK GMBH**Lange Str. 18
31582 Nienburg
Fon: 05021 / 91763-0**RADSTUDIO BOHN**Matthias Bohn
Goethepl. 3A
31582 Nienburg
Fon: 05 021 / 17710**ZWEIRAD-SERVICE
ERICH BONKOWSKI**Bahnhofstr. 38
27324 Eystrup
Fon: 04 254 / 82 24**Vorwort****1 Ein Jahr ist vorbei ... ; Cartoon; Impressum****Hannover****2 Von der Expo-Route zum Veloroutennetz**
6 Luft in Lärm in Hannover
8 ADFC-Stand auf dem Fahrrad Pavillon
9 Belastungssituation an Hauptverkehrsstraßen
11 Fahrradklimatest des ADFC 2005**Pressemitteilungen****10 Tagesfahrlicht kein Beitrag zur Verkehrssicherheit;
Erfolgreicher Einsatz für das Fahrrad in elf Städten****Termine****12 Regelmäßige Termine**
13 ADFC-Kalender 2006
17 Aktuelle Termine**Reise****18 Von Tor zu Tor – eine schnelle Fahrt nach Berlin**
19 Mit dem Fahrrad unterwegs auf dem Radfernweg Berlin - Kopenhagen**Region****20 ADFC-Seniorenradler beenden die Saison 2005;
Fußballfieber 2006 in Hannover;
Laatzener Radler lassen die Saison ausklingen**
Berichte aus:
21 Lehrte
22 der Wedemark
24 Barsinghausen / Wennigsen
25 Neustadt am Rübenberge und Garbsen**E. S.eine Satire****26 Egon Schimmelreiter****In eigener Sache****27 Einladung zur ADFC-Weihnachtsfeier****Das Ende****28 Adressen**
29 Kleinanzeigen; Abo-Vordruck; BeitrittserklärungTitelfoto: **H.-C. Edlmann**

Ein Jahr ist wieder vorbei ...

... und es gibt ihn noch, den ADFC. Und das ist gut so. Viele Aktive, auch einige neu-zu-uns-Gekommene, haben dazu beigetragen, dass im abgelaufenen Jahr der ADFC in der Öffentlichkeit durch zahlreiche Infostände, Codieraktionen, Radtouren, Beratung im Infoladen und den regelmäßigen Ausgaben unserer HannoRad präsent war.

Darüber hinaus hat sich

der ADFC mit seinen Aktiven konsequent in die Verkehrsplanung von Städten und Gemeinden zur Verbesserung der Radverkehrssituationen eingesetzt. Das ist schon ein hartes Brot und führt nicht immer zu den vom ADFC gewünschten Ergebnissen.

Wir danken allen Aktiven für ihre geleistete ehrenamtliche Arbeit und hoffen, dass diese euch Spaß gemacht hat.

Den haben auch jedes Mal die Vereinsmitglieder die an der schon traditionellen Weihnachtsfeier in unserer Geschäftsstelle dabei sind. Bei leckeren Häppchen und Getränken wird ein allseits gemüthlicher Klönschnack gehalten.

Schon im Februar und März stehen mit dem Reisepavillon gefolgt vom Fahrradpavillon wieder Ereignisse in

Haus, bei denen unsere Aktiven wieder mitwirken und Fahrradfreunde viel entdecken können.

Wir wünschen an dieser Stelle Allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2006.

*Jürgen Behle und
Michael Holert*

Einladung zur Mitgliederversammlung 2006

Freitag, 17. Februar 2006, von 18.30 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

Im Verein für Fortbildung, Hohenzollernstr. 48-49, 30161 Hannover

(nördlich der Ecke Wedekindstraße)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl eines Tagungsleiters
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Haushalt 2006, Beratung und Beschluß
6. Wahlen (Vorstand, Kassenprüfer, Delegierte zur Landesversammlung)
7. Anträge (Eingangfrist beim Vorstand: 10. Februar 2006)
8. Verschiedenes

Hannover, im November 2005
für den Vorstand: Horst Westphal, Vorsitzender

Ganz auf Rad

... mit Hanno, Hanni und Klein Hanna



Cartoon:

Michaela Hundertmark

Impressum HannoRad 4/2005

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Region Hannover e.V. (ADFC Hannover).

Postanschrift: Postfach 305, 30003 Hannover, Geschäftsstelle: Rembergstraße 17, 30161 Hannover, Telefon: 05 11 / 3 48 23 22, Telefax: 05 11 / 3 36 05 04

Preis: im Abo 3,30 EUR, im Jahr (durch ADFC-Mitgliedsbeitrag abgegolten)

Redaktion, Satz, Gestaltung und Mitwirkung: Jürgen Behle, H.-C. Edelmann; Michael Holert; Jochen Pipetz, Linda Reese, Klaus Schaarschmidt (ks), Alexander Schmidtke, Dr. Annette v. Stieglitz und viele andere mehr.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des ADFC Hannover wieder. Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Leserbriefe, wenn es aus Platzgründen unvermeidbar ist, zu kürzen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Autoren mit einer Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder einverstanden erklären. Fotos, Disketten und Texte können nur zurückgeschickt werden, wenn ein frankierter Rückumschlag mitgeschickt wurde. Für unverlangt eingesandte Fotos und Texte wird keine Gewähr übernommen. Alle vom Herausgeber gefertigten Entwürfe und Anzeigen, sowie alle redaktionellen Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Die Übernahme und Verwendung bedarf der schriftlichen Zustimmung.

Anzeigenaquis: Jochen Pipetz, Telefon: (05 11) 63 92 16. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 01.01.2002

Erscheinungstermine: Die HannoRad erscheint regelmäßig am Anfang des dritten Monats eines Quartals.

Der **Redaktionsschluß** liegt 4 Wochen davor.

Druck: Buchdruckwerkstätten Hannover GmbH, 30457 Hannover.

Von der Expo-Route zum Veloroutennetz

ADFC fordert Maßnahmenplan zur Umsetzung des "Netzkonzeptes Radverkehr"

Der ADFC hat im Jahr 1995 gemeinsam mit den anderen hannoverschen Verkehrsinitiativen das "Rad ab!!" - Konzept im Auftrag der Stadt Hannover erstellt. Darin ist bereits ein Radverkehrsplan sowie ein Vorschlag für vorrangig zu beschilddernde Radial- und Tangentialverbindungen enthalten (auf Nachfrage in der Geschäftsstelle einzusehen).

Daraus abgeleitet und aktualisiert hat der ADFC jetzt eine vereinfachte Veloroutenkonzeption entwickelt.

Stichwort "Veloroute"

Velorouten sind Hauptverbindungen innerhalb kehrnsnetzes. Sie sind zügig zu komfortabel und sicher, Knotenpunkten und

Die Velorouten sind direkte und radiale Trassen, die die Innenstadt und andere Universitäten und Schulen) Ortsunkundige Radler werden vorteilhafte Wege geleitet.

- Netzelemente eines Velo-
- ausreichend breite Ein- und Radfahrstreifen oder "Angebotsstreifen" - mit Abmarkierung) an größeren
 - Straßen in Tempo-30-
 - freigegebene Fußgänger-
 - Fahrradstraßen.

Besonderes Augenmerk gilt Einmündungen: Hier ereignen Zahl von Unfällen mit Führung über Kreuzungen und direkt und für den Autofahrer

Abgesetzte oder Radwegführungen sollen spiel hierfür ist die aktuelles Beispiel der Fritz-Behrens-Allee entlang Radweg unnötigerweise hinter den Ampelmast - ver-

Spezielle Radfahrerampeln das Queren einer Straße in wird auf Anregung des ADFC Querung installiert.

Die Auswahl

Die Auswahl der vorrangig nach Mazur et al. (s.o.) nach

- Bedeutung der Route nach kommen,
 - Verbindungsfunktion der einander + mit der Innen-
 - sowie Bekanntheitsgrad der Viele Routen sind "Ge-
- sehr angenehm zu befahren, den Dies trifft z.B. auf die vom Veloroute Am Südbahnhof -

Große Barlinge - Baumstraße - Wilhelmstraße - Aegi zu.

Auch sollte bei der Ausweisung von Velorouten eine gewisse "Stadtteilgerechtigkeit" als Gleichheit der Maschenweite herrschen. Hier ist besonders der Bezirk Vahrenwald/List zu nennen, der bisher überhaupt nicht von Velorouten oder Fahrradstraßen berührt wird.

Zwei Beispiele für erfolgreichen routenbezogenen Radnetzausbau

Die Stadt Kiel konnte ihre Bewertung im aktuellen Fahrradklimatest des ADFC binnen 2 Jahren (von 2003 bis 2005) von Platz 6 auf Platz 2 verbessern. Im Jahr 2000 hat die Ratsversammlung der Stadt Kiel den Ausbau eines Veloroutennetzes beschlossen. 11 Velorouten von zusammen knapp 80 Kilometer Länge sollen das Stadtgebiet erschließen. Dabei sind die Mehrzahl radiale - vom Zentrum in die Wohn- bzw. Arbeitsgebiete führende - Routen -, ergänzt durch tangentielle Routen wie die "Ringstraßenroute" oder die "Universitätsroute". Ein Großteil der Routen sind inzwischen fertiggestellt.

Durch einen routenbezogenen Ausbau, in dessen Zuge verkehrsordnungspolitische Maßnahmen, Markierungsarbeiten und Baumaßnahmen erfolgten, konnten nachhaltige Verbesserungen in Komfort und Erreichbarkeit für den Radverkehr erreicht werden.

Auch in Berlin tut sich etwas. Der Senat von Berlin beschloß Ende am 2. November 2004 eine Radverkehrsstrategie für Berlin. Die Vorarbeit leistete ein "FahrRat" unter Beteiligung der Verkehrsinitiativen, der Berliner Verkehrsbetriebe, des Fahrradbeauftragten des Senats und wissenschaftlicher Stellen. Ziele sind eine Steigerung des Radverkehrsanteils am Berliner Modal Split (in Berlin von 10 auf 15 %), die Verbesserung der Verknüpfung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die die Senkung der Unfallzahlen und eine angemessene Finanzierung. Bis zum Jahr 2015 sollen die Mittel für den Radverkehr auf 5 Euro je Einwohner gesteigert werden - das wären für Hannover gut 2,5 Mio. Euro.

Berlin setzt Zeithorizonte: bis 2006 Fertigstellung des Radrouten-Hauptnetzes in der Innenstadt, 2010 durchgängige Befahrbarkeit des Gesamtnetzes, 2015 Abschluß des Ausbaus mit überall den Anforderungen gerecht Standard.

ausgeschilderte des städtischen Radver-befahren und dabei besonders besonders auch an den Einmündungen. und leistungsfähige tangentielle Stadtteile und Stadtteilzentren, wichtige Ziele (z.B. miteinander verbinden. mithilfe der Wegweisung über

routennetzes sind:

- Zweirichtungsradwegen, Schutzstreifen (auch: gestrichelter Straßen Zonen, bereiche und

Kreuzungen und sich bisher die überwiegende Radfahrerbeteteiligung. Die Einmündungen soll möglichst erkennbar sein (Furten). verschwenkte vermieden werden. Negativbeispiel: Hildesheimer Straße, ein Emmichplatz. Kommt man die zum Emmichplatz wird der deutlich nach rechts - noch schwenkt. ermöglichen dem Radverkehr einem Zug. Am Bischofshol gerade eine solche neue

der Routen

zu beschilddernden Routen soll folgenden Kriterien erfolgen: dem Radverkehrsauf-

- Route (Stadtteile unter-
- Route.

heimtipps" und sind, obwohl meisten Radfahrern unbekannt. ADFC vorgeschlagene Rautenstraße - Am Bokemahle -

Stadtteilring

Emmichplatz - Eich-/Flüggestraße - Gretchenstraße - Am Welfenplatz - Kriegerstraße - Grabbestraße - Voltastraße - Kopernikusstraße - Lutherkirche - Hahnenstraße - Callinstraße - Schneiderberg - Georgengarten (Wickopweg) - Dornröschenbrücke - Pfarrlandstraße - Limmerstraße - Küchengarten - Stephanusstraße - Posthornstraße - Deisterplatz - Allerweg - Lavesallee - Am Schützenplatz - Bella Vista - Maschsee (Sprengel-Museum) - Rudolf-von-Bennigesen-Ufer - Mooksgang - Bürgermeister-Fink-Straße - Krausenstraße - Stolzestraße - Am Südbahnhof - Kestnerstraße - Stadtstraße - Ellernstraße - Leisewitzstraße - Scharnhorststraße - Emmichplatz.

Radialverbindungen

1 "Podbi":

Lister Platz - Lortzingstraße - Richard-Wagner-Straße - Van-Gogh-Weg - Spannhagengarten

2 "Langenhagen West":

Welfenplatz - Kollenrodtstraße - Röntgenstraße - Tannenbergallee - Vahrenheide - Langenhagen West (Silbersee)

3 "Vahrenwald Ost":

Fahrradstation Hbf - Rundestraße - Hamburger Allee - Sodenstraße - Bronsartstraße - Raiffeisenstraße - Isernhagener Straße - Linsingenstraße - Mittellandkanal

3a "Vahrenwald West":

Welfenplatz - Kriegerstraße - Grabbestraße - Grahnstraße - Melanchthonstraße (Vahrenwald West) - Im Othfelde - Mittellandkanal - Langenhagen Mitte

4 "Langenhagen Mitte":

Steintor - Klagesmarkt - Engelbosteler Damm - Voltmerstraße - Hackethalstraße - Langenhagen Mitte

5 "Herrenhausen-Route" (vorhanden)

Fahrradstation Hbf - Königsworther Platz - Herrenhäuser Allee - Ledeburg - Stöcken

6 "Linden-Nord - Davenstedt / Ahlem":

Fahrradstation Hbf - Schillerstraße - Am Marstall - Clemensstraße - Goetheplatz - Braunstraße - Spinnereistraße - Limmerstraße - Velberstraße - Noltestraße - Liepmanstraße - Sichelstraße - Hartrehre - Davenstedt bzw. Sichelstraße - Heisterbergallee - Ahlem

7 "Linden Mitte":

Friederikenplatz - Lavesallee - Adolfstraße - Schw.Bär - Minister-Stüve-Straße - Gartenallee - Wittekindstraße - Marienwerderstraße - Davenstedter Straße

8 "Ricklingen":

Friederikenplatz - Lavesallee - Allerweg - Ricklinger Straße - Ricklingen

9 "Sportpark":

Fahrradstation Hbf - Luisenstraße - Osterstraße - Willy-Brandt-Allee - Maschsee/Nord-Sportpark - Lodemannweg - Stammestraße - Hahnensteg - Hemmingen/Wettbergen

10 "Südstadt-Wülfel":

Fahrradstation Hbf - Luisenstraße - Osterstraße - Willy-Brandt-Allee - Langensalzastraße-Meterstraße - Alte Döhrener Straße - Hildesheimer Straße - Helmstedter Straße - Thurniti-straße - Loccumer Straße - Wülfel

11 "Südstadt-Waldhausen":

Fahrradstation Hbf - Joachimstraße - Lavesstraße - Dieterichstraße - Große Barlinge - Oesterleystraße - Stephansplatz - Bertha-von-Suttner-Platz - Waldhausen

12 "Bult-Route" (teilweise vorhanden)

Fahrradstation Hbf - Luisenstraße - Georgstraße - Aegi - Hildesheimer Str. - Wilhelmstraße - Baumstraße - Große Barlinge - Am Bokemahle - Rautenstraße - Am Südbahnhof - Bischofsholer Damm - Brehmstraße - Menschingstraße - Bult - Seelhorst - Mittelfeld

13 "Anderten":

Fahrradstation Hbf - Augustenstraße - Königstraße - Berliner Allee - Leisewitzstraße-Ellernstraße - Kleefelder Straße - Bhf. Kleefeld - Hermann-Löns-Park - Anderten

14 "Misburg":

Fahrradstation Hbf - Volgersweg - Am Lärchenberge - Wilhelm-Busch-Weg - Zoo - Schneckenbrücke - MHH - Rodenbruch - Misburg (Teil durch die Filenriede vorhanden)

Nachtauglichkeit

Die Nachtauglichkeit soll bei der Einrichtung alltags-tauglicher Velorouten berücksichtigt werden (vgl. Mazur et altera "Rad ab - Das Radverkehrskonzept der Initiativen", Hannover 1995). Die Strecken

(Velorouten, d. Verf.) "sollen auch in den Nachtstunden objektiv und subjektiv sozialsicher sein. Eine (zu) geringe Sozialsicherheit kann die Akzeptanz eines ganzen Verkehrssystems beeinträchtigen." Wie Mazur et al. ausführen werden sonst

- bestimmte Wege (besonders von Frauen, d. Verf.) nicht unternommen (Mobilitätsverzicht),
 - mit anderen Verkehrsmitteln zurückgelegt (ungünstigenfalls mit dem PKW, d. Verf.),
 - eine Begleitung notwendig oder
 - bestimmte Wege gemieden und dafür Umwege in Kauf genommen.
- Aktuelles Beispiel hierfür ist die Radverkehrs-führung rund um die Podbi: Wer hier

einfach fordert, der Radverkehr könne doch - statt der Podbi - den Eilenriederandweg benutzen (parallel Hohenzollern- / Walderseestraße) macht es sich zu einfach. Auch die Expo-Route "Maschsee" ist nur bedingt nachtauglich: der Weg entlang des Maschsees ist bei Dunkelheit oft wenig frequentiert, nicht hinreichend beleuchtet und so v.a. Frauen nicht zumutbar.

Daher fordert der ADFC in beiden Fällen Velorouten im bebauten und damit beleuchteten Bereich. An der Podbi die "Künstlerroute" durch Richard-Wagner-Straße, Rembrandtstraße, Van-Gogh-Weg, in der Südstadt die Veloroute Langensalza- bzw. Maschstraße-Meterstraße-Alte Döhrener Straße.

Ein Veloroutennetz für Hannover

Der Vorschlag für die erste Ausbaustufe eines Veloroutennetzes umfasst 14 *radiale*

Routen, von denen 2 bereits bestehen (Expo-Routen "Herrenhausen" und "Bult"), eine jüngst im Bereich der Eilenriede beschilbert wurde ("Schnecken"-Route über die Hermann-Bahlsen-Brücke). Der "Stadtteilring" soll die erste *tangentiale* Route bilden, da sie die Radialen verknüpft und alle zentrumsnahen Stadtteile untereinander verbindet.

Die Velorouten sollen grundsätzlich an der Fahrradstation am Hauptbahnhof beginnen. Einige zweigen von anderen Velorouten ab oder beginnen am Stadtteilring, der über andere Radialen erreicht wird.

Eine Finanzierung der Velorouten ist nicht utopisch

Velorouten verlaufen überwiegend auf vorhandenen Straßen bzw. Wegen. Es geht bei der Umsetzung also darum, mit vertretbarem Aufwand

durch Markierungslösungen (auch: Radfahrstreifen, Schutzstreifen), kleine Umbauten, Absenkungen und Ähnlichem den Komfort für den Radverkehr zu erhöhen. Kosten entstehen auf jeden Fall für die Beschilderung.

Hier stellt sich das Problem, daß es im Haushalt der Stadt keine speziellen Mittel für begleitende Infrastruktur und Service-Aufgaben ("weiche" Radverkehrsförderung) gibt:

Ausbau und Beschilderung eines Veloroutennetzes, Öffentlichkeitsarbeit zur Schaffung eines fahrradfreundlichen Klimas (Flyer u.a.), Schaffung einer für eine Großstadt wie Hannover in Größe und Ausstattung angemessenen Fahrradstation u.a.. Die Mittel werden häufig aus eher "zufällig" anfallenden Einnahmen entnommen, wie den Ablösebeträgen für Parkplätze. Das ist erfreulich, reicht aber nicht aus, um eine

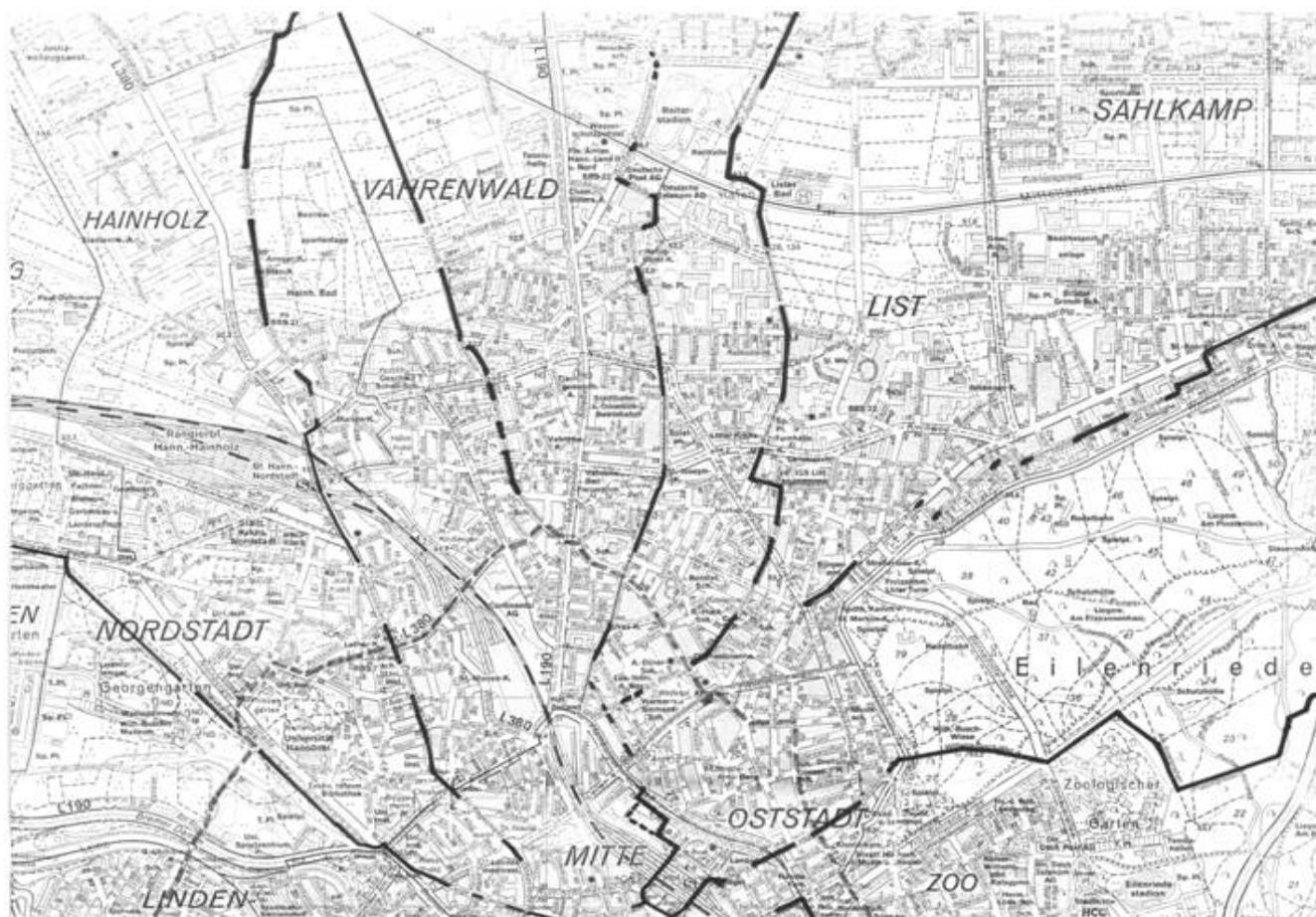
nachhaltige Verbesserung im Fahrradklima und einen Netzcharakter zu erreichen.

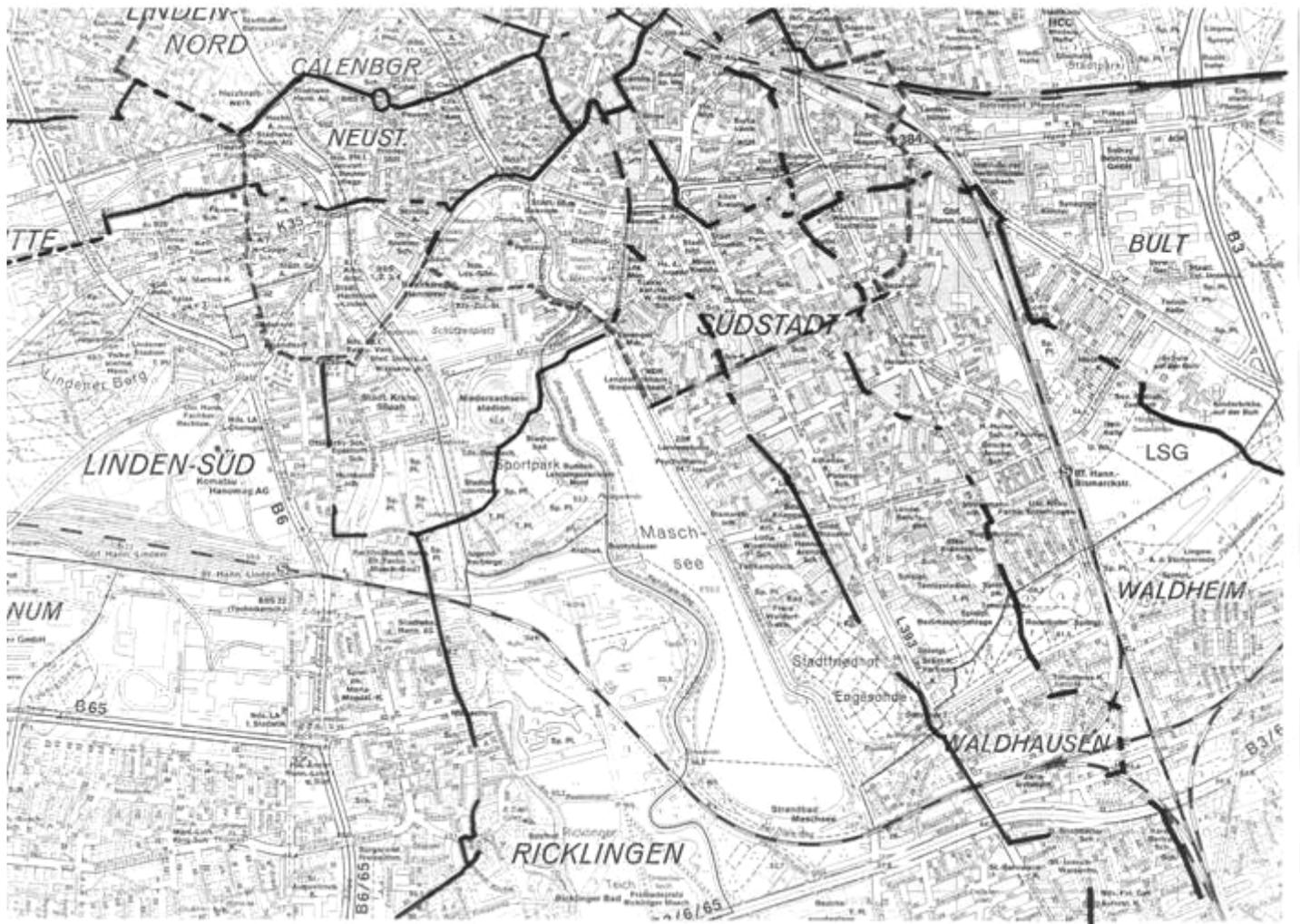
Dazu bedarf es einer im Rat abgestimmten Gesamtplanung mit Zuweisung entsprechender Finanzmittel für Ausbau, Unterhaltung und Beschilderung / Öffentlichkeitsarbeit.

Auch bei den diesjährigen Anhörungen in den Bezirksräten Mitte und Süd zum "Netzkonzept Radverkehr", das die Stadt im Jahr 2003 vorgestellt hat, wurde leider nicht deutlich, wie man in Sachen Radverkehr systematisch und abgestimmt vorankommen will.

Hier sind Politik und Verwaltung gleichermaßen gefordert, ein Konzept festzuschreiben und dies schnellstmöglich abschnittsweise umzusetzen.

Joachim Paul
für die AG Radverkehr





Redaktionsschluss für die HannoRad 1/2006 ist der 31. Januar 2006.

Bitte schicken Sie Ihre redaktionelle Beiträge an: redaktion@hannorad.de,
 Ihre Termine an: termin@hannorad.de und alles was
 mit Anzeigen zu tun hat an: anzeige@hannorad.de
 oder per Post die Geschäftsstellenadresse – danke!

Ihr / Euer Redaktionsteam



Fahrradkontor GmbH
 Spichernstrasse 7
 Ecke Kriegerstr.
 30161 Hannover
 Tel.: 0511 391573
 Web.: www.fahrradkontor.de
 Öffnungszeiten
 Mo - Fr. 10 - 18.30 Uhr
 Samstag 10 - 14.00 Uhr
 Ihr Fachgeschäft für
 hochwertige Fahrräder
 und Zubehör in der List

Luft und Lärm in Hannover

Ein Diskussionsbeitrag: die neue EU Gesetzgebung und die unflexiblen Verantwortlichen

Vor etwa einem Jahr beklagte sich Egon S. darüber, dass immer weniger Visionen die verkehrspolitische Diskussion in Hannover bestimmen. Wenn überhaupt, so sein Kommentar, dann würde überwiegend vor dem Hintergrund knapper Finanzen diskutiert. Doch es fehlen Vorstellungen zu einer qualitativen Verbesserung der Straßenräume in der Stadt. Angesichts neuer Entwicklungen in der Umweltgesetzgebung schien es Hoffnung zu geben – doch möglicherweise wird wieder eine große Chance vertan. Ein Beitrag von Egon S.

der Straße, Göttinger Straße, Hildesheimer Straße – endlos ließe sich die Reihe fortführen. Und weitere Um- und Ausbaumaßnahmen stehen an:

General-Wever-Straße
Podbielskistraße

... die Grenzwerte für die Schadstoffbelastungen und die Lärmschutzgesetzgebung sind aber verschärft worden!

Mit dem Inkrafttreten der „Luftreinhaltepläne“ in diesem Jahr sowie der neuen Anforderungen im Lärmschutz durch

Die Lärmsituation des gesamten hannoverschen Straßennetzes ist im Schallimmissionsplan, der durch die Stadt aufgestellt wurde, dargestellt, der seit vielen Jahren vorliegt. Auch demzufolge sind in fast allen Hauptverkehrsstraßen die Grenzwerte der Lärmbelastung erreicht oder überschritten.

Was hat die Politik, was die Verwaltung getan?

Obwohl die Situation also seit Jahren bekannt ist, verharrt die Stadt weiterhin in Untätigkeit. Statt eine Debatte über eine stadtverträgliche Verkehrsabwicklung wieder zu beleben – diese gab es in den mittleren 80er Jahren durchaus - wartete man wie das Kaninchen auf die Schlange. Und tut jetzt ganz überrascht.

Denn ein so genannter „Luftreinhalteplan“, der für die Göttinger Straße aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes vom Umweltministerium aufgestellt wurde, sieht drastische Beruhigungsmaßnahmen bis hin zur Sperrung der Straße vor. Und die Reaktion der Stadt? Nach einer lobenswerten Anhörung zum Thema (der Beitrag des ADFC ist an anderer Stelle im Heft gedruckt), die im Mai 2005 im Rathaus stattfand, die aber leider häufig an den wenig lobenswerten Unterbrechungen der Redebeiträge durch den Wirtschafts- und Umweltdezernenten litt, wurde eine Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge der geladenen Fachleute und Interessenvertreter vorgelegt. Mittlerweile wurde im Oktober ein Papier über Maßnahmen und ihre Möglichkeiten zur Umsetzung vorgelegt, aus dem zu entnehmen ist, dass es eigentlich keine sinnvoll umsetzbaren Maßnahmen in der Stadt

gibt. Ist das alles, was einem dazu einfällt?

Und die neue Lärmschutzgesetzgebung fordert hartes Durchgreifen in Form von sog. „Lärmaktionsplänen“ zur Lärminderung. Hannovers Verwaltung aber meint, Lärmvermeidung sei quasi „naturegeben“ an sich Bestandteil jedweder Planung der Bauverwaltung.

Statt spätestens jetzt räumlich konkrete Lösungen zu überlegen und der Situation zu begegnen, werden gerade vom verantwortlichen Umweltdezernenten die Ohren auf Durchzug gestellt. Und die Baudezernentin schweigt mit samt allen Verkehrsfachleuten betreten dazu. Mögen doch die Schadstoffe mit dem Durchzug weg pfeifen!



Möchten Sie hier wohnen? – die Göttinger Straße – eine Straßenschlucht nimmt immer mehr (LKW-)Verkehr auf, aber hier wohnen noch Menschen!

Verkehrsbedingte Umweltbelastungen nehmen nicht ab

Obwohl das Gesamtverkehrsaufkommen in Hannover in den letzten Jahren nahezu konstant geblieben ist und zahlreiche Straßenausbau- oder Neubaumaßnahmen ergriffen und z.B. im Falle des s.g. Leinesprungs diskutiert wurden, hat sich in den wirklich von Lärm und schlechter Luftqualität betroffenen Straßen nichts geändert. Vahrenwal-

den veränderten § 47 des Bundesimmissionsschutzgesetzes ist der Handlungsbedarf vorgezeichnet.

Die Lage ist sonnenklar – die Luftqualität aber nicht. Das niedersächsische Umweltministerium hat Schadstoffbelastungen messen und berechnen lassen. Vahrenwalder Straße und Göttinger Straße sind neben anderen nachgewiesen die Straßen mit der schlechtesten Luftqualität. Der gesamte nordhannoversche Raum leidet unter den Abgasen der BAB 2.



Und wieso braucht man hier nachts vier oder mehr Spuren für die Autos? – die Vahrenwalder Straße umgibt Lebensraum vieler Bewohner (oder war wirklich die Straße als Lebensraum gemeint?)

Nix, denn immer noch sollen die Anwohner von Hauptverkehrsstraßen die Last tragen!

Wie gefährlich ist es denn mit Luft und Lärm!

Wie kritisch die Situation des Lärms und der Luftbelastung in vielen Straßen ist, muss jeder einzelne für sich beurteilen. Fakt bleibt aber, dass

- an den Straßen zahlreiche Einwohner gesundheitlich schwer angegriffen werden,
- die Straßen kaum mehr als Lebensraum nutzbar sind, (siehe oben)
- die Ziele der Stadtverkehrspolitik der 80er und 90er Jahre in Bezug auf die Umweltqualität in den Straßen sämtlich nicht erreicht wurden
- und durch die LKW-Maut für Autobahnen die Gefahr besteht, dass in einigen Stadtstraßen der LKW drastisch zunehmen könne.

Zur Gefährlichkeit der Luftverunreinigungen und der Lärmbelastungen gibt es unter Fachleuten keine grundsätzlichen Widersprüche:

- die Schadstoffbelastung mit NOx und Feinstaub ist kritisch und es besteht weitgehende Einigkeit, dass eine Überschreitung der EU-Grenzwerte nicht tolerierbar ist. „Es ist sicher gefährlicher an der Göttinger Straße zu atmen, als auf einem mit Kieselrot verseuchten Spielplatz Fußball zu spielen“ könnte man die Gefährlichkeit zusammenfassen – Darum fordert das Gesetz auch eine Grundstück bezogene Einhaltung der Grenzwerte. Und die kann nur durch örtliche Maßnahmen erreicht werden!
- Die Wirkungen des Lärms sind weniger von Grenzwerten abhängig – von der EU werden Belastungen von 55db(A) im Mittelungspegel nachts als Zielwert angesehen. Die Grenze der Verträglichkeit bei Wohnungen wird bei Neubau bei 49 db(A) gesetzlich gefordert. Alle Experten wissen, dass der an den hannoverschen Straßen hörbare Lärm dauerhafte Herz-, Kreislaufschäden und vor allen

Dingen Sprach- und Auffassungsstörungen insbesondere bei Kindern hervorruft.

- Schlimm ist besonders, dass Lärmstörungen – also Lärmpegel über den genannten 55 db(A) nachts schon an Straßen mit weniger als 10 000 Kfz/24h auftreten – das Problem ist somit allgegenwärtig in der Stadt!

Zu gefährlich, als daß wir es uns leisten können das Problem dem Markt zu überlassen!

Wir können es uns nicht wirklich leisten, das Problem auf dem Rücken der Bürger auszutragen? Gerade in den letzten Jahren, in denen die Gesamtbevölkerung in der Region kaum noch wächst, muss doch endlich wieder ein qualitatives Wachstum als Leitlinie angestrebt werden. Und das hieße doch zuallererst für Hannover, die Belange der eigenen Bewohner zu beachten und die örtliche Lebensqualität zu steigern! Diskutiert werden stattdessen weitere Straßenausbaumaßnahmen (Hannover als WM-Austragungsort braucht es ungeniert weitere Straßen oder Verkehrsinfrastruktur!). Dabei braucht es ein Mehr an weniger Verkehr und ein noch mehr an anderem verträglichen Verkehr (Radverkehr!)?!

Es ginge auch anders, wenn man eine (neudeutsch): „ergebnisoffene“ Debatte beginnen würde!

Mit ein wenig offenerer Diskussion könnt man kreative Denkansätze leicht voranbringen. Während die Vorurteile blühen und alle zu wissen meinen, daß eine leise Straße mit guter Luftqualität unerreichbar sei, eine Straßensper-

wirtschaftliche Schaden hoch sei, bleibt völlig außen vor, daß es unzählige Verbesserungsmöglichkeiten ohne diese negativen Auswirkungen gibt. Man muß sie nur umsetzen – also eine diesbezügliche Debatte beginnen!

Es geht doch, wie folgende Beispiele zeigen:

- Die Göttinger Straße, die fast ein Jahr lang ohne besonders dramatische Auswirkungen auf den Verkehr wg. Leitungsbauarbeiten gesperrt war.
 - Der Allerweg, der mehr als ein Jahr gesperrt bzw. nur in einer Richtung genutzt werden konnte.
 - Der Vinnhorster Weg, der ebenfalls ewig gesperrt war.
 - Die Sperrung des Emichplatzes, die fast frei von negativen Folgen umgesetzt werden konnte.
 - Der „verkehrsfree“ Bahnhofsvorplatz, der sogar von vielen als ausgesprochen geglückt bezeichnet wird. (Wenngleich auch nicht in Bezug auf die Verkehrsregelungen auf diesem Platz und an seinen Zu- und Abfahrten ...)
- Doch keiner will wissen, dass es
- viele Möglichkeiten gibt, den besonders kritischen nächtlichen Lärm zu reduzieren,
 - viele Möglichkeiten gibt, Straßenverkehr so abzuwickeln oder zu lenken, dass Schadstoffe verringert werden,
 - viele Möglichkeiten gibt,

Straßenräume gegenüber Verkehrsemissionen zu schützen.

z.B. bei der Podbi

Die Verkehrsinitiativen hatten bereits 1985 vorgeschlagen, die Podbi nachts an bestimmten Stellen zu unterbrechen, um den besonders grässlichen „Diskodurchgangsverkehr“ (Rainbow – Innenstadt) zu unterbinden und den Anwohnern Ruhe zu geben. Die Verkehrserschließung wäre in gleicher Qualität für die Anwohner erhalten geblieben. Verbesserungsmöglichkeiten der dortigen Radverkehrssituation und eine Verlangsamung der Verkehrsverhältnisse wurde gerade kürzlich erst wieder verhindert, weil Verwaltung und Politik sich weigern trotz des wegen des Stadtbahnausbaus notwendigen Umbaus der Straße, Zielsetzungen und Maßnahmen zu diskutieren, die in dessen Rahmen mit umgesetzt werden könnten.

z.B. die Vahrenwalder Straße

Hier würde eine bessere „Pfortnerung“ – das heißt eine Dämpfung der grünen Welle bspw. Höhe Melanchthonstraße stadteinwärts und Bahnbrücke stadtauswärts schon viel bewirken für die Verkehrsabwicklung in dem besonders eng angewohnten Teil dazwischen. „Träumer“ des ADFC hatten hier auch schon mal eine Fahrspur weniger zugunsten eines Radfahrstreifens gesehen. Diskutiert wird aber gar nix!

Mietersorgen?



DMB

Wir helfen Ihnen.
Werden Sie Mitglied!



75
JAHRE

Mieterverein Hannover

Herrenstraße 14
Telefon 1 21 06-0

E-Mail: info@mieterverein-hannover.de • Internet: www.mieterverein-hannover.de

in der Region Hannover einziges Mitglied im
DEUTSCHEN MIETERBUND

z.B. die Göttinger Straße

Diese Straße, die wie erwähnt bereits mal ein ganzes Jahr wegen Leitungsarbeiten gesperrt war, ist im hannöverschen Straßennetz zumindest zeitweilig ersetzbar. Sie könnte aber auch um eine Fahrspur reduziert werden – eine Maßnahme, deren Auswirkungen niemand genau kennt – die aber auch nicht mal diskutiert geschweige denn ausprobiert wird.

Statt zu polemisieren sollten wir also gemeinsam ausprobieren!

Leider gilt es in dieser Stadt immer noch als uncool, die Qualitäten, die die Stadt

zweifelsehne hat, besonders zu fördern. Stadt teurer IMAGE-Kampagnen, wie Sie der frischgebackenen Wirtschaftsdezernent will, sollte er auf seinen Wirtschaftsfrühstücken einmal Fragen der qualitativen Verbesserungen des Verkehrs in der Stadt diskutieren: Ob er da wohl die ADFC-Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder die Erkenntnisse zu „stadtverträglichem Güterverkehr“ im Gepäck hat? Statt Millionen in einem „Hannover Programm“ verpuffen zu lassen, sollten 1000e in intelligente Maßnahmen für mehr Nachtruhe und bessere Luftqualität investiert werden. Wann endlich darf man darüber diskutieren, ohne als wirtschaftsfeindlich bezeichnet zu werden?

Das von der Stadt im Oktober vorgelegte Papier zur Luftreinhaltung enthält nahezu alle denkbaren und an vielen Stellen sinnvollen Maßnahmen zur Reduzierung sowohl der Luftschadstoff- als auch Lärmbelastungen. Aber ein Handlungserfordernis im Verantwortungsbereich der Stadt wird im Begleitschreiben abgelehnt. Von insgesamt 78 aufgelisteten Vorschlägen werden ganz 4 als sofort umsetzbar angesehen, die aber im Zuständigkeitsbereich des Bundes liegen. Örtliche Maßnahmen – die einzigen, die wirklich zu einer „Entgiftung“ führen werden aus vielerlei Gründen abgelehnt. Dabei müsste es genau umgekehrt so sein, dass die Stadt gemeinsam mit Fachleuten und Betroffene-

nen vor Ort in „Runden Tisch Gesprächen“ örtliche Konzepte in Varianten prüft.

Wir als ADFC sind dabei – wir arbeiten immer an einer Verbesserung in unserem Hannover, der Stadt in der wir leben wollen! Denn nur eine Stadt, die voll aufs Rad abfährt, lebt!

Egon Schimmelreiter

Schreiben Sie uns, nehmen Sie Stellung oder verfassen Sie gar Ihren ganz eigenen Beitrag „ZUR DISKUSSION“ und schicken ihn an:

Info@adfc-hannover.de
Ramborgstraße 17
30161 Hannover

Besuchen Sie unseren ADFC-Stand auf dem ...



Am 26. März 2006 findet zum wiederholten Mal der Fahrradpavillon – die Fahrrad-erlebnismesse in Hannover – statt.

Rund ums Fahrrad präsentieren Hersteller, Händler, Ausrüster, und Touristikunternehmen ihre aktuellen Produkte und Angebote – nach bewährtem Konzept. Natürlich

wird auch der ADFC mit einem großen Stand vertreten sein.

Außerdem gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Fahrradartistik, Produktvorstellungen, Vorträgen und Diashows.

Veranstalter ist der ADFC Niedersachsen e.V. in Kooperation mit dem Pavillon. Wei-

tere Informationen zu Programm und Ausstellern gibt es im Internet www.fahrradpavillon.de und per eMail unter info@fahrradpavillon.de.

Ort: Pavillon am Raschplatz, Lister Meile 4

Zeit: 10.00 – 18.00 Uhr

Radgeber

Linden GmbH
Mitglied im VSF

AUSFÜHRLICHE BERATUNG · VERLEIH UND PROBEFAHRT

GROSSE AUSWAHL AN TREKKINGRÄDERN UND KINDERANHÄNGERN



Öffnungszeiten: Mo bis Mi 10 – 13.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Do und Fr 10 – 13.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Sa 10 – 13.30 Uhr

Limmerstraße 32 · 30451 Hannover · Tel. 05 11/44 26 94 · Fax 05 11/44 26 96 · info@radgeber-linden.de · www.radgeber-linden.de

Nur ein Straßenraumbezogenes gesamtplanerisches Leitbild kann die vielfältige Belastungssituation an Hauptverkehrsstraßen mindern!

An dieser Stelle dokumentieren wir den Beitrag des ADFC zur Anhörung zum Thema Feinstaub vom 17.05.05 im Rathaus in Hannover.

Mehr als 25 Jahre ADFC Verkehrspolitik

Seit fast 25 Jahren arbeitet der ADFC Hannover am radfreundlichen Hannover weil:

- Radfahren gesund ist
- Radfahren emissionsfrei ist
- Radfahren DER Indikator für die Lebensqualität in der Stadt ist
- Radfahren schnell ist
- Radfahren preiswert ist
- Radfahren unabhängig vom sozialen Status ist
- Jeder auch mal RadfahrerIn ist!

Das Motto Kurz und gut: „Nur eine Stadt, die voll aufs Rad abfährt, lebt!“

Veränderung der Verkehrsmittelwahl ist weiterhin anzustreben!

Die Steigerung des Anteils umweltfreundlicher Verkehrsmittel am Gesamtverkehrsaufkommen ist als Ziel in allen Publikationen des ADFC und der Verkehrsinitiativen sowie in einigen der LHH besonders aufgenommen:

„15% mehr Radverkehrsanteil heißt bis zu 15% weniger KFZ-Verkehr und entsprechend weniger Emissionen!“

Dem Erfolg von 1996 mit der Veröffentlichung von „Rad ab!“ und mit dem Beitritt der Stadt zu „Cities for Cyclists“ folgten aber keine Taten.

Luftschadstoffe sind nur ein Problem ...

Luftschadstoffbelastung ist nur ein Problem der verkehrsbedingten Emissionen, die unsere Städte zerstören.

Lärm ist ein noch größeres Problem!

- zahlreiche Einwohner sind hohen Luftschadstoffbelastungen ausgesetzt – dies ist immer auch mit hoher Lärmbelastung verbunden!
- erheblich mehr Einwohner Hannovers sind hohen Lärmbelastungen ausgesetzt!

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert Gesundheit als Freisein von Belästigungen!

Die Gesundheit ist laut WHO u.a. an empfohlene Grenzwerte der Geräuschbelastung von 45dB(A) nachts gebunden und die Möglichkeit bei gekippten Fenster zu schlafen! Für die Belastung mit Luftschadstoffen sind ebenfalls klare Grenzen gesetzt.

Belästigungen und damit Gesundheitsbeeinträchtigungen sind an zahlreichen Stellen Hannovers aus Lärm- und Luftverunreinigungsgründen zu beobachten – ein Schlafen bei geöffnetem Fenster also nicht möglich!

Aber:

- Hannover will Einwohner halten!
- Einwohner wollen lebenswerte Städte!
- Einwohner bleiben nur, wenn sie die speziellen Qualitäten Ihrer Stadt spüren und erleben können.

... welches durch gemeinsames Handeln dringend gemindert werden muß!

Also liegt eine politische und stadtplanerische Verantwortung, nach Lösungen für ein noch lebenswerteres Hannover zu suchen vor.

Be- und Anwohner, Politik und Verwaltung müssen dazu gemeinsam agieren!

Sie müssen für festgestellte „Problemräume“ Alternativen aufzeigen.

„Warten statt Taten“ führt nicht zum Erfolg!

„Warten statt Taten“ scheint die Devise bzgl. der Lärm- und Luftschadstoffsituation.

Seit 2000 liegt der Schallimmissionsplan vor – eine Lärminderungsplanung gibt es bisher nicht!

Seit etwa 10 Jahren gibt es Schadstoffmessungen und Hinweise auf überschrittene Grenzwerte für Luftschadstoffe an der Göttinger Straße – Wird jetzt auch eine Verantwortung zur Minderung der Schadstoff auch abgelehnt?

Umweltbezogenes Handeln ist an vielen Stellen Hannovers notwendig!

z.B. hätte spätestens mit Beginn des Programms „Soziale Stadt Linden Süd“ planerisch an der Göttinger Straße gehandelt werden müssen!

Seit den langanhaltenden Tiefbaumaßnahmen in der Göttinger Straße ist zudem bekannt, daß die Straße gesperrt werden kann

- sie war fast ein halbes Jahr komplett
- bzw. ein weiteres Jahr halbseitig gesperrt

Während dieser Zeit gab es intensive Nutzung des Straßensystems durch die Anwohner - die Straße begann zu aufzuleben.

An 5 Fingern kann man sich ausrechnen, daß es umweltbezogenen Handlungsbedarf an zahlreichen weiteren Straßen in der Stadt gegeben ist, wie z.B.:

- Vahrenwalder Straße
- Sallstraße
- Hildesheimer Straße
- Podbielskistraße

- Marienstraße
- Celler Straße

„Verkehrsumkehr“ und Modal-Split-Veränderung allein reichen nicht - Es gibt die Notwendigkeit für ÖRTLICHEN HANDLUNGSBEDARF!

Denn selbst das tollste Zukunftsauto ist nicht emissionsfrei – Lärm aber auch Schadgase bleiben bei fast allen diskutierten Antrieben immer da, wo sich der Verkehr zusammenballt – so auf den Hauptverkehrsstraßen - mehr oder weniger erhalten. Nur örtliche Veränderungen sind individuell spürbar.

ENTLASTUNG WIRD NUR DIREKT VOR ORT spürbar, meßbar und wahrnehmbar!

Wirksame Maßnahmen gibt es viele

Was wirkt sofort gegen verkehrsbedingten (Fein)Staub?

- Geschwindigkeitssenkungen
- Geschwindigkeitsüberwachungen
- LKW-Verbote
- zeitliche Sperrungen (z.B. in hoch belasteten Spitzenstunden)
- Gleichmäßigeres Fahren
- Gebäudeabschirmung, Filter

Und dies wirkt z.B. sofort gegen Lärm?

- Geschwindigkeitssenkungen
- Geschwindigkeitsüberwachungen
- LKW-Verbote
- Zeitliche Sperrungen (Nachtfahrsperrung)
- gleichmäßigeres Fahren
- Lärmschutzfenster und -wände

Also sind fast alle örtlich sofort wirksamen Maßnahmen zur Senkung der Lärmbelastungen auch wirksam gegen Feinstaub bzw. erhöhen die

Staubbelastungen nachweisbar nicht.

Und alle diese Maßnahmen tragen auch bei zur:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung der Aufenthalts- und Freiraumqualität

Sie sind also ein Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt Hannover!

Maßnahmeplanung erfordert transparente In-

formation und Diskussion

Ein transparenter Diskussionsprozess hätte also schon lange beginnen müssen, d.h. die gegenwärtige Luftschadstoffdebatte muss endlich in eine konkrete Maßnahmedebatte für die stark belasteten Verkehrsstraßen gegen Luft- und Lärm führen.

Der ADFC hat dies wiederholt und wird es weiterhin energisch anstoßen:

- Nachsperrungen zum Schutz der Nachtruhe und

der (Nacht-) Sicherheit in Podbi und Sallstraße

- Wochenendsperrungen von Straßen zum Schutz der Erholungssuchenden (z.B. Rudolf von Bennigsen Ufer)
- Fahrspurreduzierungen zur Förderung von Radverkehr (z.B. in Vahrenwalder Straße)
- Forderung nach Integrativen Gesamtkonzepten im Zuge von Stadtbahnausbaumaßnahmen bei
- Podbi

- Ritter-Brüning-Straße
 - bei Hochbahnsteignachrüstung
 - Kirchröder Straße
- Städtebauliche und verkehrliche Maßnahmen gibt es! Diese sind aber nicht ganz umsonst zu haben!

Nutzen Sie die Chance und setzen Sie gewitzt kreative Maßnahmen um – die Alt- und Neu-Bürger der LHH werden Ihnen danken!

*Heinz Mazur
ADFC OG Hannover*

Tagesfahrlicht kein Beitrag zur Verkehrssicherheit

ADFC Pressemitteilung

13. Oktober 2005

ADFC: Trügerische Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer

Für Sicherheitsvorteile, die die Einführung eines Tagesfahrlichts mit sich bringen sollen, gebe es bisher keine Belege. Dies erläuterte der ADFC-Bundesvorsitzende Karsten Hübener heute Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe (SPD) in Berlin. „Die Effekte des Tagesfahrlichts von LKW und PKW auf andere Verkehrsteilnehmer sind noch längst nicht klar identifiziert.

Lebensnahe Studien aus Frankreich und Österreich lassen sogar den Schluss zu, dass Tagesfahrlicht keinen positiven Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet“, sagte Hübener im Gespräch mit dem Minister.

Tagesfahrlicht führe zu Blendeffekten, es überdecke das Licht von Blinkern und trage zur visuellen Überflutung bei. Auch eine Studie in Israel mit zwei je sechsmonatigen Phasen mit und ohne Tagesfahrlicht kam zu dem Ergebnis, dass das Tagesfahrlicht keinen Sicherheitsgewinn bietet. In Australien wurde nach

einer vergleichbaren Analyse eine Regelung zum Tagesfahrlicht widerrufen.

Im Bundesverkehrsministerium sollten vielmehr, so Hübener, die Ziele des Europäischen

Verkehrssicherheitsprogramms verfolgt werden: „Wer das Tempo wirksam drosselt und ein Alkoholverbot am Steuer durchsetzt, der bewirkt mehr für die Sicherheit auf unseren Straßen.“ Fortgesetzt werden soll die Diskussion um das Tagesfahrlicht auf einem Kolloquium, an dem der Europäische Radfahrerverband (ECF), die Bundesanstalt für

Straßenwesen (BAST), das Bundesverkehrsministerium und der ADFC teilnehmen.

Seine ausführliche Position zum Tagesfahrlicht hat der ADFC auf seiner Homepage www.adfc.de veröffentlicht.

*Kontakt: Bettina Cibulski
Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (Bundesverband)
e.V.*

*Bundesgeschäftsstelle
Postfach 10 77 47, 28077
Bremen
Grünenstr. 120, 28199 Bremen*

Telefon: +49/ 421/ 346 29-15

Erfolgreicher Einsatz für das Fahrrad in elf Städten

ADFC Pressemitteilung

10. November 2005

ADFC präsentiert Ergebnisse der Runden Tische Radverkehr

Mehr Geld für den Radverkehr, geöffnete Einbahnstraßen, verbesserte Ampelschaltungen und eine Zunahme des Radverkehrsanteils: Das sind nur vier der Erfolge der „Runden Tische Radverkehr“, die der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) in Zusammenarbeit mit dem Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) und Akteuren aus Wirtschaft, Verwal-

tung und Einzelhandel in elf deutsche Städten 2003 ins Leben gerufen hat.

Die elf „Runden Tische“ tagten in Stuttgart, München, Cottbus, Bremerhaven, Ueckermünde, Diepholz, Bonn, Herne, Dresden, Köln und Frankfurt am Main. Den größten Erfolg erzielten die Pilotstädte beim ADFC-Fahrradklimatest 2005: Alle beteiligten Städte konnten ihre Noten im Vergleich zu 2003 verbessern, die Stadt Herne sogar um fast einen ganzen Punkt.

Aber auch sonst resümierten die Akteure in den Städten überwiegend positiv. So erreichte man in Bonn und Dresden eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Ämtern, die Stadt Bremerhaven nimmt nun gerne Anregungen der Bürger zur Verbesserung des Radverkehrs auf, und in Ueckermünde wird das Thema Fahrrad von der Stadt viel stärker wahrgenommen.

Der ADFC präsentierte diese Erfolge nun im Bundesverkehrsministerium in Berlin im Rahmen der Abschlussver-

anstaltung des vom Umweltbundesamt geförderten Projektes "Umweltentlastung durch mehr Radverkehr - Begleitung Nationaler Radverkehrsplan". Das Projekt unterstützte die Kommunen bei der Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans vor Ort. Mit ihrem Nationalen Radverkehrsplan will die Bundesregierung den Radverkehrsanteil in Deutschland bis zum Jahr 2012 verdoppeln.

*Bettina Cibulski
Bundesgeschäftsstelle*

Fahrradklimatest des ADFC 2005

Städte mit mehr als 200.000 EW -Hannover-

Mittelwert	3,00	
Spaß-Stress	2,07	3,23
Akzeptanz	2,75	
Alle Bevölkerungs-Gruppen	2,18	3,00
Werbung für Radfahren	4,07	
Sicherheitsgefühl	3,08	3,36
Konflikte mit Fußgängern	2,95	3,27
Konflikte mit Kfz	3,53	
Hindernisse	3,24	
Fahradiebstahl	3,79	
Breite der Radwege	2,95	3,55
Abstellanlagen	3,16	2,64
Führung an Baustellen	3,86	4,00
Fahradmitnahme in öffentl. Verkehrsmitteln	2,27	2,18
Förderung in jüngster Zeit	3,22	3,73
Falschparker auf Radwegen	4,25	4,36
Reinigung der Radwege	3,62	2,64
Ampelschaltungen für Radfahrer	3,85	4,00
Erreichbarkeit Stadtzentrum	1,92	
Zügiges Radfahren geöffnete Einbahnstraßen	2,21	2,64
Wegweisung für Radfahrer	2,02	2,36
Führungen abseits Hauptstraßen	2,79	3,55
	2,11	

(2. Spalte - die Ergebnisse aus dem Jahr 2003)

Beim Fahrradklimatest des ADFC im Jahr 2005 konnte Hannover seine "Note" von 3,23 auf ein glattes "befriedigend" (3,00) verbessern. Mit Rang 4 hat es jedoch wieder nicht für einen Platz auf dem "Treppechen" gereicht.

Spötter sagen, "Hannover ist nur so gut, weil die anderen so schlecht sind". Die Stadt verweist - zurecht - darauf, dass Hannover in einigen Kategorien durchaus die Note "gut" bekommen hat. Dies betrifft z.B. das "Zügige Radfahren", die Erreichbarkeit des Stadtzentrums oder allgemein den "Spaß-Stress"-Faktor. Es hat sich viel getan, z.B. die 2-Richtungsradswege entlang des Cityrings, an der Stadionbrücke, an der Lindemannallee und einige mehr. Auch die Note für die Breite von Radwegen hat sich verbessert - hier ist die Stadt aktiv, und oft auch kreativ, nämlich mit Markierungslösungen -, es liegt aber in der Natur der Sache, dass in vielen Fällen die Breite von Radwegen im notwendigen Maß (grundsätzlich auf 2,50 Meter) nur mit baulichen Mitteln herzustellen ist. Hier fordert der ADFC - endlich - eine angemessene Finanzposition für Ausbau und Instandhaltung von Radwegen. Nach unseren jetzigen Informationen wird der Ansatz in 2006 jedoch noch einmal von 200.000.- auf 125.000.- Euro heruntergefahren!

Dem steten (Zusammen-) Wirken von ADFC und Stadt

ist es zu danken, dass Hannover bei der Öffnung von Einbahnstraßen einen immerhin 5. Platz belegt (Vorreiter Münster, Kiel, Bremen und Saarbrücken) und damit ein fast glattes "gut" bekommt. Die Benotung mit 2,79 für die Wegweisung - eine erhebliche Verbesserung von 3,55 im Jahr 2003 - überrascht uns vom ADFC. Gut, es tut sich punktuell etwas. Die Mittel - und der bis jetzt erkennbare Wille - von Politik und Verwaltung zur Schaffung eines beschildderten stadtweiten Radwegenetzes halten sich aus unserer Sicht aber - bisher - leider in relativ engen Grenzen. Hier möchte der ADFC erneut Anregungen geben, umfassend etwas für den Radverkehr zu tun (s. Artikel zum Thema "Velorouten").

Die mangelnden Mittel für Öffentlichkeitsarbeit spiegeln sich wider im Punkt "Werbung für Radfahren". Hier bleibt Hannover auch hinter den Schlechterplatzierten zurück. Daher fordert der ADFC einen Haushaltsposten für "Öffentlichkeitsarbeit und Beschilderung / Velorouten", der einen konsequenten Ausbau hin zum (beschildderten) Radwegenetz ermöglicht.

Was ist Ihre Meinung zum Fahrradklima in Hannover?

Was stört Sie besonders: Sind es die für Radfahrer mangelhaften Ampelschaltungen, Falschparker auf Radwegen, der schlechte Zustand nicht mehr benutzungspflichtiger Radwege, schlechte Führung an Baustellen oder, oder.....

Und: was ist besonders gut in Hannover gelöst, wovon können sich andere Städte gern eine Scheibe abschneiden?

Schreiben Sie uns an info@adfc-hannover.de oder an die auf der vorletzten Seite angegebene Adresse. Gewinnen können Sie auch etwas, und zwar je eine von 3 Regionalkarten "Hannover und Umgebung", die unter tätiger Mitarbeit von ADFC-Aktiven im Jahr 2004 entstanden.

Die vollständigen Ergebnisse des Fahrradklimatests 2005 findet ihr unter www.adfc.de/2596_1.

Joachim Paul



Rauf aufs Rad
mit dem ADFC

Bei uns treffen Sie Menschen, die gerne unterwegs sind.

Jetzt Mitglied werden!
Infoline: 0421/34 62 90



Regelmäßige Termine in Hannover

Hannover allgemein

Öffnungszeiten der ADFC Geschäftsstelle in der Rambergstr. 17

eMail: info@adfc-hannover.de

Di 16.00 bis 19.00 Uhr

Mi 9.00 bis 13.00 Uhr

Do 15.00 bis 18.00 Uhr

ADFC-Sonntagsradtour

In der Zeit von April bis November findet am 1. So. im Monat die ADFC-Sonntagsradtour statt. Weitere Infos dazu sind im Terminteil der HannoRad veröffentlicht.

ADFC-Selbsthilfe-Werkstatt

Am 2. u. 4. Fr. im Monat, 16-18 Uhr, nur nach tel. Anm.: (0511) 348 23 22. Kosten f. Werkzeug / Beratung 5 €, ADFCler 2,50 €

ADFC-Abendradtour

In der Zeit von April bis Oktober finden unregelmäßig dienstags die ADFC-Abendradtour statt, s. Termine.

ADFC-Diavortrag

In der Wintersaison finden anstelle der Abendradtouren am 1. oder 3. Di. im Monat um

19.30 Uhr Diavorträge im Pavillon statt. Weitere Infos zu den Vorträgen im Terminkalender der HannoRad.

Fachgruppen

Liegerad und Ökomobil

Am 2. Di. im Monat um 20 Uhr im Otto-Klüsener-Haus, Excenter-Süd-Saal, Im Moore 11b oder in der „Destille“, Im Moore 3.

HannoRad

Keine regelmäßigen Treffen. Erreichbar unter eMail:

redaktion@hannorad.de

Termine zur Veröffentlichung

an: termin@hannorad.de

AG Radverkehr

Am 3. Do. im Monat in der Geschäftsstelle, Rambergstr. 17 um 19.30 Uhr. Näheres (aktueller Termin) unter Tel.: (0511) 8068560 oder unter www.adfc-hannover.de.

Stadtteilgruppen

Südstadt-Bult

Jeden 2. Do im Monat um 19.45 Uhr im „Kümmerer“ von Gartenheim, An der Tiefenriede 18.

Regelmäßige Termine der ADFC-Ortsgruppen

Burgdorf

Ortsgruppe

Jeden letzten Do. im Monat um 19.30 Uhr in der Gaststätte Schützenheim, An der Bleiche. www.adfc-burgdorf.de

Feierabend-Radtouren

Jeden Di ab Spittaplatz, Apr.-Aug.: um 18 Uhr, Sep.-Okt. u. März: um 17 Uhr.

Seniorentouren

Apr. - Sep. jeden 1. Do. im Monat, 15.00 Uhr ab Spittapl.

Sonntagstouren

<http://www.adfc-burgdorf.de>

Burgwedel/Isernhagen

Radler-Treffen

Jeden letzten Di im Monat um 19.30 Uhr, Gaststätte Am Markt, Großburgwedel, Am Markt 3.

Sonntags-Radtour

Apr. - Okt. jeden 1. So im Monat. Näheres in der örtlichen Presse.

Flotte Abendtouren

Apr. - Okt.: jeden 2. und 4. Do im Monat 30 km. Treffen: 18 Uhr Rathaus Großburgwedel.

Nachmittags-Radtouren

Apr. - Okt. jeden 1. und 3. Do im Monat, 30 km; Treffen: 15 Uhr Rathaus Großburgwedel.

Celle

Ortsgruppe

Jeden 1. Mi. im Monat um 19 Uhr, in den Räumen des Naturschutzbundes, Umweltinformationszentrum, Schuhstr. 40, Celle. <http://www.adfc-celle.de>

Hameln/Pyrmont

Ortsgruppe

Jeden 3. Mo. im Monat um 20.00 Uhr, NUZ, Berliner Platz 4, Hameln.

Radtouren

In der Saison am 1. So. im Monat um 10 Uhr, Pfortmühle (Stadtbücherei); ausführlicher Tourenplan im NUZ oder bei Horst Maler (05151) 14758 erhältlich.

Lehrte/Sehnde

Ortsgruppe

Jeden 2. Mi. im Monat um 20 Uhr, Lehrte, Haus der Vereine (THW), Marktstr. 23.

Radtour

Apr.-Okt. jeden 1. So. im Monat; Näheres in der örtl. Presse.

Flotte Abendradtour

Apr.-Okt. jeden Di. 18 Uhr, Schulzentrum.

Seniorenradtour

Apr.-Okt. am 1. und 3. Do. im Monat um 14 Uhr, Altenzentrum Goethestr.

Neustadt

Ortsgruppe

jeden 1. Mo. im Monat um 19 Uhr im Hotel Scheve (Nähe Bf). Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Sonntagstour

Von April bis Oktober jeden 1. So im Monat um 10 Uhr Liebfrauenkirche/Alte Wache

Feierabendradtour

April bis September jeden

3. Do im Monat um 18 Uhr, Liebfrauenkirche/Alte Wache.

Entdeckertour

von April bis Oktober: Samstags. Termine werden in der Tagespresse veröffentlicht.

Nienburg

Info-Abend

Jeden 2. Fr. im Monat um 19.30 Uhr im Kanu-Club am Hafen in Nienburg.

Radler-Stammtisch

Jeden 2. Mi. im Monat um 19.30 Uhr im Gasthaus „Zur Linde“ in Eystrup.

Feierabendradtour

Apr. - Okt. jeden 2. und 4. Do im Monat um 18.30 Uhr ab Gasthaus „Zur Linde“ in Eystrup, Infos bei Günther Struss (04254) 1574,

Mai - Sep. (außer Juli) jeden 4. Do im Monat um 18.30 Uhr ab Holtorfer Kirche Nienburg, Infos Heike Boße (05021) 63680

Mai - Sep. jeden 1. u. 3. Di im Monat, 18.30 Uhr ab Sportplatz in Wietzen, Infos Olaf Schiebe (05022) 943371.

Schaumburg

Ortsgruppe Bückeburg

Zur Zeit keine regelmäßigen Termine, Michael Stoewer (05722) 26576

Ortsgruppe Stadthagen/Bad Nenndorf

Treffen jeden 2. Mo. im Monat um 20 Uhr im „La Piazzetta“, Stadthagen, Am Markt.

Ortsgruppe Rinteln

Jeden 2. Di. im Monat (nicht im Juni) um 20 Uhr im VTR-Heim, Burgfeldsweide 2. <http://www.adfc.de/nds/shg>

Wedemark

Ortsgruppe

Jeden 1. Mo. im Monat um 19.30 Uhr, Amtshaus Bissendorf. Rainer Gerth, (05130) 97098

Feierabend-Radtouren

Apr.-Okt.: jeden Mi 18 Uhr Nov.-März: jeden Sa 14 Uhr, Lidl-Parkplatz Nähe Bahnhof Mellendorf (Bahnübergang).

Sonntags-Radtour

Apr. - Okt.: jeden 2. So. im Monat 09.00 Uhr Lidl-Parkplatz (s.o.)

Wunstorf

Ortsgruppe

Jeden 1. Di. im Monat, je nach Jahreszeit ab 17.00 Uhr zu einer kleinen Radtour mit Einkehr. Nachfragen unter gheermann-wunstorf@t-online.de oder (05031) 14677.

Andere Ortsgruppen

In einigen Orten gibt es ADFC-Gruppen, die sich nicht regelmäßig treffen. Über Ort und Zeitpunkt informieren die Ansprechpartner, die auf Seite 28 mit Telefonnummer aufgelistet sind.

Dezember 2005

- Sa 03.12.;** Stadthagen Bahnhof: **ADFC-Tour zum Weihnachtsmarkt nach Goslar.** Anmeldung bis 30.10.05 Bernhard Curth 0160-3572610
- So 04.12.;** 09.00 Uhr, Lehrte Bahnhof: **Tour des ADFC Lehrte/Sehnde zum Weihnachtsmarkt nach Osnabrück** mit Stadtbesichtigung und Einkehr. Christa Fuchs (05132) 52410
- So 04.12.;** 11.00 Uhr, **ADFC Nienburg, Wintersternfahrt zum gemeinsamen Mittagessen. Treffpunkte, Ansprechpartner und Streckenlängen:**
- Kino Nienburg, 35 km. Heike Boße (05021) 63680
 - Bahnhof Eystrup, 30 km. Günther Struß (04254) 1574
 - Habraken Marklohe, 35 km. Gudrun Schinkel (05021) 913789
 - Sportplatz Wietzen, 45 km. Olaf Schiebe (05022) 943371
 - Alte Schule Stöckse, 30 km. Renate Hanke (05026) 234
- Mi 07.12.;** 20.00 Uhr, **Lehrte, Haus der Vereine: ADFC-Radlertreff.** Jahresabschluss mit Glühwein und Dias (05132) 52410
- Do 08.12.;** 18.00 Uhr, **Wennigsen, Klosteramthof: ADFC-Feierabendtour mit Einkehr und gemütlichem Beisammensein zum Jahresabschluss.** Anmeldung erforderlich. Hans-Heinrich Schwalenberg (05103) 706423
- So 11.12.;** 10.40 Uhr, **Burgdorf Bahnhof: ADFC-Tour zum Weihnachtsmarkt nach Braunschweig.** Anmeldung bis 05.12. bei Dieter Hurcks (05136) 9724657
- Fr 16.12.;** 18.00 Uhr, **Weihnachtsfeier des ADFC Hannover, Rambergstraße 17**
- So 18.12.;** 10.00 Uhr **Peine Marktplatz: ADFC-Familienradtour**, 14.30 Uhr Adventfeier. Dieter Neß (05171) 24775
- Sa 31.12.;** 14.00 Uhr **Peine Marktplatz: ADFC-Familienradtour.** Jahresabschlussfahrt. Dieter Neß (05171) 24775

Januar 2006

- So 01.01.;** 13.00 Uhr, **Lehrte Rathaus: ADFC-Radtour** mit anschließender gemütlicher Einkehr bei warmen Getränken.
- So 01.01.;** 14.00 Uhr, **Wennigsen, Klosteramthof: ADFC-Neujahrstour durch's Calenberger Land**, ca. 30 km. Martina Behrens (05103) 825282
- So 22.01.;** 13.45 Uhr, **Wennigsen, Bahnhof Gleis 2: Gemütliche ADFC-Kaffeetour von Haste nach Iden**, ca. 20 km. Hin-/Rückfahrt nach/von Haste per S-Bahn. Anmeldung erforderlich. Marlene Haacks (05103) 1534
- Do 26.01.;** 19.30 Uhr, **ADFC Burgdorf : Radlertreff** im Schützenheim An der Bleiche

Februar 2006

- Fr. 10.02.;** 17.30 Uhr, **Wennigsen Klosteramthof: ADFC-Feierabendtour** nach Wettbergen. Dort gemütliches

Sit-in mit u.a. Glühwein bei Kumm's. Martina Behrens (05103) 825282

- Fr 17.02.;** 18.30 Uhr, **Hannover, Verein für Fortbildung, Hohenzollernstr. 48: Mitgliederversammlung des ADFC Hannover**
- So 19.02.;** 10.30 Uhr, **Hannover, Waldstation, kleine Radtour „Fit im Winter“** Gerd Reincke T. 0511-591695
- Do 23.02.;** 19.30 Uhr, **ADFC Burgdorf : Radlertreff** im Schützenheim An der Bleiche

März 2006

- Do 16.03.;** 10.00 Uhr, **Hannover, Maschsee Nordufer (Hotel/Musikpavillon): ADFC-Radtour für Senioren.** Gemütliche Radtour, ca. 3-4 Stunden, Rucksackverpflegung, anschl. Einkehr möglich. Kostenbeitrag 3€, ADFC-Mitglieder frei. Heiko Schäfer 0171-5233287

April 2006

- Do 06.04.;** 10.00 Uhr, **Hannover, Knusperhäuschen Bischofshol: Heiko's EXTRA-Tour – Fußball, Fußball, Fußball... u.a. mit Besichtigung der AWD-Arena.** Rucksackverpflegung, anschl. Einkehr möglich, ca. 5-6 Stunden. Kostenumlage ca. 8,00 €. Heiko Schäfer 0171-5233287
- Di 11.04.;** 10.00 Uhr, **Laatzen Grasdorf, Naturschutzzentrum „Alte Feuerwache“: Fahrradausflug des GIG Laatzen**, ca. 3-4 Stunden. Rucksackverpflegung, anschl. Einkehr möglich. Kostenumlage 3€, GIG-Mitglieder frei. Heiko Schäfer 0171-5233287 oder GIG Laatzen (0511) 827993, www.gewinnen-in-gesundheit.de
- Do 20.04.;** 10.00 Uhr, **Hannover, Maschsee Nordufer (Hotel/Musikpavillon): ADFC-Radtour für Senioren.** Gemütliche Radtour, ca. 4-5 Stunden, Rucksackverpflegung, anschl. Einkehr möglich. Kostenbeitrag 3€, ADFC-Mitglieder frei. Heiko Schäfer 0171-5233287

“Allgemeines” im Winterhalbjahr

- Die ADFC-Geschäftstelle Hannover, Rambergstraße, ist vom 23.12. 2005 bis 03.01.2006 geschlossen.**
- ADFC-Burgdorf:** keine geführten Touren, aber bei gutem Wetter Treffen sonntags um 10.30 Uhr und donnerstags 15 Uhr auf dem Spittaplatz für alle, die gerne fahren möchten.
- Ausstellungen Café Mandelsloh:** „Bäume, Zäune und Gesichter“ - Manipulationen von Marion Bock vom 12.11.05 bis Januar 2006. Anschließend bis März 2006 „Winterlich(t)II“ Neue und andere Arbeiten von Künstlern des Hauses. Malerei, Plastik, Fotografie, Skulptur. Café Mandelsloh – Kunsthaus. St. Osdag-Str. 19, 31535 Neustadt-Mandelsloh (05072) 92557. Geöffnet Sa, So, Feiertags 12.00 – 19.00 Uhr und nach Vereinbarung.
- Hannoverscher Radsport Club von 1912, Clubheim Weddigenufer:** November – Februar „Winter-Trimmtreff“ jeden Sonntag von 09.00 – 11.30 Uhr. Dieter Bernstein (0511) 2712515

Von Tor zu Tor - eine schnelle Fahrt nach Berlin

Traditionsgemäß ging es am Freitag, den 03.06.05 wieder los – 315 km Radmarathon vom Steintor in Hannover zum Brandenburger Tor in Berlin. Seit 1993 gibt es dieses Highlight für den sportlich orientierten Hobbyradler in Hannover und seiner näheren und weiteren Umgebung. Idee war damals, aus Begeisterung über die deutsche Einheit auf andere neue Weise als bisher – statt mit dem Auto, der Bahn oder dem Flugzeug nun mit dem Rad innerhalb eines Tages in zügigen Tempo nach Berlin zu gelangen. Mittlerweile wird mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 28 bis 30 km/h gefahren, unterbrochen wird die Fahrt von den üblichen mehr oder weniger kurzen Pausen, darunter einer längeren Mittagspause. Unterstützt wird die Durchführung der Tour vom Fahrradladen „Räderwerk“, im Dunstkreis des Ladens wurde die Idee einst geboren.

5.00 Uhr in der Früh ist Treffen am Steintor, eine Viertelstunde später fahren wir los – Wolfgang im Begleitfahrzeug transportiert unser Gepäck, sorgt für Getränke und Bananen und unterstützt uns bei Unklarheiten in der Streckenführung. Die Straßen sind wunderbar leer und daher schnell. Im Nu sind wir, 13 Renn- und tourenradbestückte Alltagsradler, die mehr oder weniger Trainingskilometer in den Beinen haben, aus der Stadt hinaus – über die Podbi, durch die Baustellen der B 3 geht es hinter Kirchhorst rechts ab in Richtung Burgdorf. Ab hier gibt uns die Bundesstraße 188 für lange Zeit die Richtung vor.

Der Morgen ist frisch, aber nicht unangenehm kühl, ideal zu fahren. Die Geschwindigkeit liegt bei 30, mitunter bei 35 km/h, zu hoch, weil der größte Teil der Strecke noch vor uns liegt. Wir

bremsen etwas ab. Der Wind kommt aus Südwest, also leicht schräg von hinten - sehr angenehm. Hinter Gifhorn fahre ich in schneller Fahrt auf einen kleinen Stein, der Reifen verliert sofort die Luft – „Schlangenbiss“. Schlauchwechsel, nach kurzer Unter-



brechung geht es weiter.

Nach einiger Zeit sind wir besser aufeinander eingestellt, Windschatten fahren und abwechselnd Führungsarbeit leisten, klappen gut, fast schon perfekt. Über Wolfsburg und Oebisfelde erreichen wir hinter Gardelegen Jävenitz, unseren längeren Zwischenstopp, an dem das Mittagessen eingenommen wird – es ist 11.45 Uhr.

Gestärkt geht es in die „2. Halbzeit“. Wir sind kaum schwächer geworden – um die 30 km/h ist nach wie vor das Tempo. Die Frische hat vielleicht etwas nachgelassen, und nach der großen Pause muss es sich erst wieder einrollen.

Stendal lassen wir „links“ liegen und kommen nach Tangermünde an die Elbe – von der Stadtmauer am Fluss haben wir einen weiten Blick ins Land nach Osten. Inzwischen ist es recht warm geworden - ein Lokal lockt mit durstlö-

schendem Pils, wir unterdrücken solche Wünsche und fahren weiter in Richtung Rathenow. Dieser Teil der Strecke ist neu für uns. Hinter Rathenow verlassen wir die B 188, es geht über einige Dörfer in Richtung Bundesstraße 5. Als wir auf die Straße einbiegen ist

term Stern nicht gradlinig direkt zum Tor, wegen einer Veranstaltung müssen wir in den Tiergarten abbiegen. Aber dann ist es soweit – wir durchfahren das Brandenburger Tor, beglückwünschen uns gegenseitig herzlich und machen Gruppenfotos – die Endorphine werden langsam freigesetzt.

P.S. Bisher habe ich 3 Berlintouren mitgemacht, diese war die schnellste, um 20.40 Uhr waren wir am Tor. Der Zusammenhalt in der Gruppe war gut – es hat Spaß gemacht. Streckenmäßig wäre der „neue“ Teil zu überdenken.

Ich bin bis zum Montagvormittag in Berlin geblieben. Am Sonntag habe ich am ADFC-Radlerfest „Respekt für Radler“ teilgenommen – Berlin ist immer eine Reise wert, auch mit dem Rad in einem Tag.

Um noch leistungsfähiger zu werden, muss man trainieren. Interessenten für eine lockere Trainingsgruppe in Hannover melden sich bitte bei mir, Tel. 0511/591695.

Gerd Reincke

**FAHRRAD-
WERKSTATT**

Gebrauchträder

Reparaturservice Fahrradverleih

Semesterticket nach Absprache
kostenlose Abholung
von Alt- und Schrotträdern

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag 11:00 - 18:00 Uhr

Samstag 10:00 - 13:30 Uhr

Pro Beruf GmbH
Fahrradwerkstatt
Bonifatiusplatz 1/2, 30161 Hannover
Tel. 05 11 - 63 32 93

Mit dem Fahrrad unterwegs auf dem Radfernweg Berlin-Kopenhagen

Eine der Mehrtagestouren die der ADFC Kreisverband Nienburg jedes Jahr veranstaltet, sollte auf dem Radweg Berlin-Kopenhagen bis Rostock befahren werden. Ausgearbeitet und geleitet wurde sie in bewährter Weise von Günther Struß aus Eystrup.

Die Fahrt startete am Samstag, 30. Juli um 7 Uhr am Bahnhof in Eystrup, wo der Zug nach Berlin Bahnhof Zoo bestiegen wurde. Die Gruppe bestand aus 10 Teilnehmern, alles erfahrene Radfahrer, so das auch das Ein- und Umsteigen reibungslos ablief: die Männer kümmerten sich um die Fahrräder und die Frauen waren für das Gepäck verantwortlich.

Berlin mit dem Fahrrad zu durchqueren ist für Landeier wie uns schon eine rechte Herausforderung, aber wir haben es mühelos geschafft und alles gesehen, was sehenswert ist: Holocaust Mahnmal, Brandenburger Tor, Reichstagsgebäude und Siegessäule – und dazwischen die Käferparade, die sich über Kilometer dahinzog.

Quer durch die Vororte und Schrebergarten-Kolonien ging es dann Richtung Bir-

kenwerder, wo die erste Übernachtung geplant war.

Weiter ging es nach Brederiche und am nächsten Tag bis Neustrelitz. Es war eine Erleichterung durch die freie Natur zu fahren, statt wie in der Innenstadt an jeder Ampel vom Rad zu müssen. Auch wenn die hügelige Landschaft



ganz schön Anforderung an Kondition und Ausdauer stellte.

Kleine Städte und Dörfer mit zum Teil wunderschön renovierten Rathäusern und alten Kirchen wechselten mit riesigen Waldgebieten. Es gab unzählige Schlösser und Herrenhäuser, doch die meisten Dorfstraßen waren wie in alten Zeiten mit holperigem Kopfsteinpflaster versehen.

Am vierten Tag kamen wir nach Waren an der Müritz, wo wir in einer ganz neuen Jugendherberge übernachteten. Von dort auf einer waldigen, und wiederum sehr hügeligen Strecke nach Krakow am See, wo sich alle schon drauf freuten das ein freier Tag eingelegt werden sollte. Getrennt ging man auf Entdeckungsreise, doch am Nachmittag trafen sich alle zu einer Rundfahrt mit dem einzigen Dampfer der den See befahren durfte.

Die Strecke bis nach Schwaan war wieder eine der längeren, es wurden täglich zwischen 50 und 70 km zurückgelegt, aber dafür gab es

auch eine längere Pause in Güstrow im Schlossgarten, wo auch die Möglichkeit bestand einen Bummel durch die Stadt zu machen und den berühmten schwebenden Engel von Barlach im Dom anzusehen. Hier hat uns auch der erste und einzige ernsthafte Regenschauer erwischt.

schon schlappe 30 km im Vergleich zu den sonstigen Tagesetappen.

Für Rostock blieb und ein ganzer Nachmittag den wir wieder getrennt gestaltet haben. Es gab viel zu entdecken und zu sehen. Beim gemeinsamen Abendessen wurden dann die Erlebnisse ausgetauscht. Wir haben sogar den Start zum Rostocker Marathon mitbekommen. Unser Rückreisetag am Sonntag, 7. August ist uns dann gründlich verregnet, aber das machte uns nichts mehr aus, denn die meiste Zeit verbrachten wir ja doch im Zug.

So ging eine gut organisierte Reise mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten unfallfrei und ohne große Ausfälle zu Ende.

Am Ende waren sich alle einig: Günther, das hast Du mal wieder gut gemacht und wir warten schon gespannt auf das nächste Jahr.

Erika Koslowsky

Feine Räder
Drahtesel GmbH
Volgersweg 12, Hannover

VSF.all-ride
Das Fahrradkonzept gegen Verschleiß

Infos unter www.vsf-all-ride.de
www.feine-raeder-hannover.de

www.reisepavillon-online.de

REISEPAVILLON

Internationale Messe für anderes Reisen

Messe mit 300 Ausstellern aus 30 Ländern
Reiseveranstalter, Destinationen, Großschutzgebiete, Nichtregierungsorganisationen

Plattform für 150 Veranstaltungen:
Multimediashows, Vorträge, Workshops, Diskussionen

Schwerpunkthemen:
Naturparke, Gartenlandschaften, Südafrika, Nachhaltige Klassenreisen

3. - 5. Februar 2006 ■ Hannover Messegelände

ADFC-Seniorenradler beenden die Saison 2005



Die letzte Fahrradtour 2005 führte die ADFC-Seniorenradler in die südliche Leineau der Region. Besichtigt wurde hierbei das Wasserwerk Grasdorf unter der freundlichen Führung von Herrn Hopfe.

Nach einem kleinen Abstecher beim NABU-

Naturschutzzentrum Alte Feuerwache in Laatzen-Grasdorf haben sich die Teilnehmer anschließend in der Vereinsgaststätte des Sportanglervereins, die idyllisch in einer Seenlandschaft in der hannoverschen Leineau liegt gestärkt.

Im Jahre 2006 wollen sich die Seniorenradler wieder je-

den dritten Donnerstag im Monat (März bis Oktober) am Maschsee-Nordufer (Musikpavillon) treffen. Los geht es am 16. März 2006. Weitere Informationen bei Heiko Schäfer, Tel. 0171 5233287. (hs)

Fußballfieber 2006 in Hannover

Bevor das Fußball-Weltmeisterschaftsfieber auch in Hannover ausbricht, sollen bei einer Fahrrad-EXTRA-Tour einige ‚Tatorte‘ dieses Sportes besichtigt werden. Am 6. April 2006 soll diese Fahrradwanderung am Knusper-

häuschen ‚Bischofshol‘ um 10.00 Uhr beginnen.

Sie soll sowohl an Bolzplätzen, kleinen Fußballfeldern, dem Eilenriedestadion bis hin zur AWD-Arena führen. Dort ist eine Besichtigung mit ausführlicher und

sachkundiger Führung vorgesehen. Genauere Informationen können ab Februar 2006 bei Heiko Schäfer, Tel. 0171 5233287 erfragt werden. (hs)



Laatzener Radler lassen die Saison ausklingen.



Laatzener Radlerfreunde haben im Oktober die Saison im Wiesenhaus am Laatzener Luftbad ausklingen lassen. Jeden zweiten Dienstag im Monat von April bis Oktober haben sie sich am Naturschutzzentrum Alte Feuerwache in Laatzen-Grasdorf getroffen um

die Natur und interessante Sehenswürdigkeiten in der Region zu erkunden, sowie nette Menschen kennen zu lernen.

Im Jahre 2006 sollen diese gemeinsamen Radtouren fortgesetzt werden. Organisiert werden die Fahrradwanderungen vom Laatzener Verein „Gewinnen in Gesundheit“ (GIG).

Die erste Radwanderung wird 2006 am 11. April um 10.00 Uhr am Naturschutzzentrum Alte Feuerwache starten. Weitere Informationen geben gerne Heiko Schäfer, Tel. 0171 5233287 oder die Geschäftsstelle des GIG, Tel. 0511 827993), www.gewinnen-in-gesundheit.de. [hs]

Der Spezialist für Spezialräder hat natürlich auch ganz normale Fahrräder!

Lernen Sie Ihr neues Rad kennen:
Regelmäßig veranstalten wir geführte Fahrradtouren.
Nutzen Sie diese Ausflüge, um ein neues Fahrrad
auszuprobieren. Infos im Laden oder unter:
www.raederwerk.com

RÄDERWERK RÄDERWERK

Liege-, Lasten-, falt- und Behindertenräder. Tandems, Anhänger, Kinderräder, Stadt- und Landräder.
Verleih, Verkauf und Service, Probefahren und Testwochenende.

Marienstraße 28 · 30171 Hannover
Telefon 0511/71 71 74
Mo - Fr 10 - 18 (Mi ab 14 Uhr) - Sa 10 - 14 Uhr



Willkür an Baustellen soll beendet werden!

ADFC fordert Handeln der Stadt Lehrte:

Zum wiederholten Mal haben Vertreter des ADFC Kritik an der Behandlung von Radfahrern an Baustellen geübt. Jüngste Beispiele: An der Ecke Iltener/ Feldstraße wurden Radfahrer zum Absteigen gezwungen (s. Foto) und an der Germaniastraße verhinderte eine Barke auf halber Strecke die Weiterfahrt auf dem Radweg (s. Foto) und zwang zu einem gefährlichen Wechsel auf die Fahrbahn.

Fotos davon überreichte Lehrtes ADFC-Vorsitzender Dr. Georg Fuchs bei einer Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses Bauerrat B. Pietsch. An den anwesenden Mitarbeiter der unteren Verkehrsbehörde gewandt meinte Ausschussvorsitzender Peter Hofmann, "solche Schilder gehören ins Museum".
!



Der ADFC erwartet, dass Radfahrer künftig - sicher geleitet - Baustellen umfahren können

Kreisverkehr in Lehrte

Warum nicht gleich so?

Zunächst mussten Radfahrer am gerade fertiggestellten Kreisverkehrsplatz am letzten noch stehen gebliebenen Zuckersilo warten und den hinein und herausfahrenden Kraftfahrzeugen Vorfahrt gewähren (s. Foto). Diese Regelung war vollkommen unverständlich.



Zum einen haben Radfahrer seit mehreren Jahren beim ersten Lehrter Kreisverkehr in Ahlten Vorfahrt - ohne Probleme. Zum anderen wird gerade der Zuckerfabrikskreisel von sehr vielen Radfahrerinnen und Radfahrern umfahren auf dem Weg von der Berliner Allee zum Frei-/Hallenbad und den anderen Sportstätten sowie zum gesamten Nordosten der Kernstadt.

Erst der Protest des ADFC führte zu einer Überprüfung dieser Verkehrsregelung mit dem Ergebnis, dass jetzt Radler Vorfahrt haben vor in den Kreisel ein und ausfahrenden Kfz. (s.Foto).



Wäre die ADFC-Kreisverkehrsplatzes beteiligt worden, hätten Kosten der Falsch-Ausschilderung gespart werden können!

Am Bahnhof sind noch Plätze im Käfig frei!

In den sicheren Fahrradabstellanlagen in der Bahnhofstrasse, den sog. "Fahrradkäfigen", sind zur Zeit Plätze frei. Wer sein Fahrrad am Bahnhof sicher abstellen möchte und im Besitz einer Monatskarte ist, kann sich im

Rathaus bei Frau Schnieber (Tel. 505 162) einen Schlüssel holen. Er ist gebührenfrei; nur ein Pfandgeld muß hinterlegt werden.

Alle Texte:
Peter Hofmann

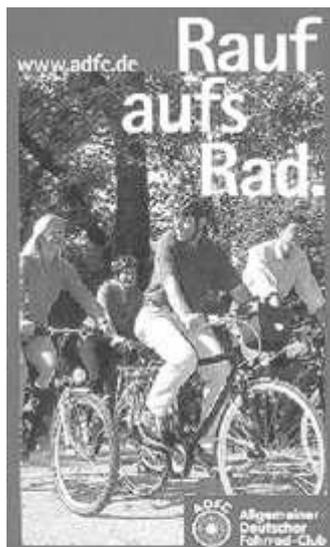


Wedemärker starten Werbe-Aktion

Die recht aktiven Kollegen aus der Wedemark unter Rainer Gerth starten derzeit eine Werbetour besonderer Art, wie man auf dem beiliegenden Foto sehen kann. Das Interesse weckende Druckstück im A4-Format ist einlaminiert und angesprochen werden die verschiedensten Gewerbezweige, wie Ärzte, Apotheken, natürlich Geschäftsleute, Sonnenstudios zwecks Aushang.

Da der Tenor weniger auf direkter Werbung für den ADFC liegt, sondern den Gesundheits-Faktor herausstellt, wird die Platzierung allgemein aufgenommen.

Ob es was bringt, ist selten feststellbar, wie das bei Werbung generell der Fall ist, wie uns Sprecher Rainer Gerth aus eigener Erfahrung mit 30 Jahren Versicherungsbüro sagen kann. Noch nie ist jemand



Tun Sie 'was !!!

gegen Stress und Müdigkeit,
Fett, Cholesterin und vor allem

Bewegungsmangel !!!!!!!

**Fahren Sie mit uns jeden
Mittwoch-Abend ab 18 Uhr
für 2 Stunden mit dem Rad !!**

Treffpunkt: Lidl-Parkplatz

**Jeden 2. Sonntag im Monat machen wir eine
Ganztagestour! Von 9-ca.17 Uhr, etwa 60 km**

Informationen: ADFC Wedemark – im Internet: www.adfc-wedemark.de – Tel. (05130) 97098

gekommen mit den Worten...“weil ich ihre Werbung gelesen habe...“ Aber den Versuch ist es allemal wert!

Rainer Gerth

Wedemärker wollen Geocaching anbieten

Rainer Gerth, der unermüdliche Pläne-Entwickler in der Wedemark, hatte sich mit der LGN in Verbindung gesetzt und Hans-Wilhelm Hurt zu einem Vortrag über „Overlays und GPS“ in die von Gerth mitbetreute Jugendhalle eingeladen. Der Einladung waren 12 interessierte Radler gefolgt, nicht alle ADFC-Mitglieder, aber hoch motiviert.

Hurt zeigte, wie man sich selbst eine Tour „zusammenbauen“ kann, also ein Overlay auf der Basis der LGN-CDROM erstellt und dann abspeichert, um es jederzeit wieder verwenden zu können. Fertige Overlays kann man unter www.geolife.de in großer Zahl abrufen, um danach Touren abzuradeln.

Das kannte natürlich unser Ortssprecher als alter PC-Trainer, hat ihn aber insoweit motiviert, als daß jetzt bereits der erste Plan ausgearbeitet



wurde, auf dieser Basis mit GPS zu radeln und vor allem „moderne Schnitzeljagd per GPS“ –sprich Geocaching-anzubieten. Ein zusätzlich wichtiger Hintergrund ist folgender: Das Jugend-Gäste-

und Seminarhaus in Gailhof JUGS (früher: Kreisjugendheim) muß sich weitgehend selbst erhalten, weil sonst wie schon mehrfach vom alten Landkreis angedacht, evtl. eine Privatisierung oder gar die

Auflösung anstehen könnte. Was liegt da näher, als den dortigen innovativen jungen „Machern“ etwas für das Jugend-Programm 2006 anzubieten (aber auch gedacht als ein TOP für Lehrer- und Erzieher-

Seminare), was u.a. ein kleiner Baustein zum Erhalt des JUGS sein sollte: Geocaching.

Sowohl dort als auch den Jugendlichen in der Jugendhalle Mellendorf –aber natürlich auch den aktiven ADFClern aus der Wedemark- steht nun

der erste Plan zur Verfügung, der heuer noch ohne GPS abgearbeitet werden kann, aber sobald ein preisgünstiges GPS-Gerät (etrex-vista z.B.) gefunden ist (neu einfach zu teuer!), dann eben richtig!

Wie Dritte anlässlich einer Vorlage des Planes berichteten, sind die eingearbeiteten Fragen nicht so ganz einfach und das ist ja auch Sinn der Sache! Ein wenig Kopfarbeit soll ja mit dem Spaß verbunden sein.

Die Gesamtlänge der Radtour ist mit 37 km keine unlösbare Aufgabe!

Beigeschlossen das erwähnte Overlay, den Aufgabenplan kann man notfalls anfordern.

RainerGerth

Kommen Radwegweiser in der Wedemark?

Seit nunmehr 3 Jahren „baggern“ die ADFClern aus der Wedemark bei Politik und Verwaltung um den Aufbau eines Radwege-Beschilderungssystems in der Wedemark.

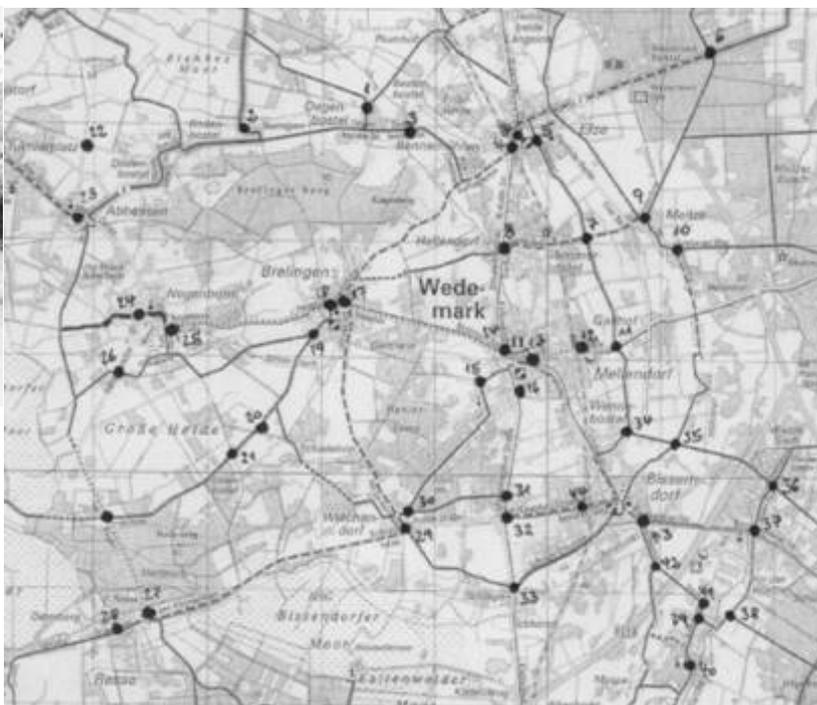
Könnte es evtl. in 2006 klappen? Die Anfrage seitens

Regions-Radwegweiser wurde in (vage) Aussicht gestellt. Allerdings bekam man gleich wieder einen Dämpfer, denn die Verwaltung erließ gerade Anfang September einen Haushalt-Stop. Nun bleibt abzuwarten, ob evtl. doch im „Fahrplan 2006“ –sprich

sagt hatte, die Aufstellung der Schilder über die 1-EURO-Jobs zu bewerkstelligen. Andere ABM-Maßnahmen sind ja nicht weiter in Aussicht und so würde man endlich bei akzeptablen Kosten zu einem Radwege-Beschilderungssystem kommen, welches keine

Rundwanderwege enthält, aber natürlich die verschiedenen Routen bei der Durchquerung der Wedemark in allen Richtungen berücksichtigt. Hoffen wir also auf das Wunder, dass der Posten im Haushalt bleibt!!

Rainer Gerth



des Tourismusförderers ließ jedenfalls die alten Pläne wieder hervorzaubern und unter Zuhilfenahme aktueller Daten und Vorgaben der neue Plan entwickelt –siehe Foto. Nur die Nord-Süd- und Ost-West-Querung unter Einbeziehung der baldigen Aufstellung der

Haushalt- die ange-dachten 10.000€ erhalten bleiben. Denn ohne Zweifel würde man nicht mehr billiger an eine Auszeichnung kommen, da die VHS Hannover-Land fest zuge-



Rauf aufs Rad
mit dem ADFC

**Sie suchen ein individuelles Modell?
Techniktipps gibt's beim ADFC.**

Jetzt Mitglied werden!

Infoline: 0421/34 62 90



Erste Tagestour der OG Barsinghausen/Wennigsen am 24. April nach Nienburg

OG-Sprecherin Martina Behrens hat zusammen mit ihrem Partner Jürgen Duderstadt die erste Tagestour der im letzten Herbst neu gegründeten OG Barsinghausen/Wennigsen organisiert. Weder Ziel noch Route waren Zufall, denn Martina stammt aus der Nähe von Nienburg und ist hier eigentlich nur ihrem Heimweg gefolgt; früher ist sie die Tour oft 3x pro Woche gefahren- eine tolle Leistung!

Das fand wohl auch Petrus, er und seine Wettermannschaft waren jedenfalls ganz auf unserer Seite: nach einem recht frischen Morgen gabs den ganzen Tag Sonne, angenehme Temperaturen und- eher selten- einen leichten Ostwind der Stärke 3-4, für uns also meistens Rückenwind. Beim Start um 10:45 in Wennigsen an der Sonnenuhr konnten wir sogar 3 Radler aus Hannover, einen Mitfahrer aus Göttingen und einen aus der

Wennigser Mark als Gäste begrüßen!

Es ging dann in gemütlicher Fahrt (2-Sterne-Tour) über Ditterke und Almhörst nach Wunstorf, wo wir in der bekannten Eisdielen mit den gigantischen Portionen einen Stop einlegten. Das nächste Etappenziel hieß Steinhude, und hier wurde offensichtlich, daß wir nicht als einzige auf die Idee mit der Radtour gekommen waren. Man mußte schon aufpassen, seine Gruppe nicht zu verlieren, denn hier gab es Radler, so weit der Blick reichte. Auch auf den Wald&Heidewegen drum herum war jede Menge Betrieb, das ließ erst hinter Mardorf nach, und ab Schneeren hatten wir die Piste wieder für uns(Uff!). Dort in der Gegend gibt es viele einsame, aber hervorragend ausgebaute Nebenwege,

und wer wollte, konnte die Zügel schießen lassen und

mal so richtig „Gummi geben“.

Ein Erlebnis der besonderen Art erwartete uns in dem 250-Seelen-Dorf Bolsehle. Im Gasthaus Kruse wurden wir - weil per Funkfernsprecher angekündigt- erwartet; die Wirtin hatte extra für uns eine traumhafte Eierlikör-Kirschtorte gebacken, eine Haselnuß-Sahnetorte, und- zum Stopfen verbliebener Lücken- ein Blech Butterkuchen. Daß es dazu „Kaffee satt“ gab, versteht sich von selbst. Die Preise waren irgendwo in der Vergangenheit stehengeblieben, das Ambiente auch: man hat offensichtlich allen Trends zur Modernisierung widerstanden. Der Schankraum und die „Örtlichkeiten“ waren von vollendeter Schlichtheit, schnörkellose (dörfliche) 50er Jahre eben. Nun waren wir unserem Ziel schon recht nahe gekommen, bei Kilometer 75 hatten wir Nienburg erreicht. In einem sehr radlerfreundlichen

Cafe in der Innenstadt haben wir dann noch einige verdiente Erfrischungen genossen (z.B. Weißbier) und um 18:13 ging es mit der S-Bahn zurück nach Hannover und weiter an den Deister. Das war ein schöner Sonntag und ein sehr gelungener Auftakt für diese Saison auf 2 Rädern!

Martin Klein



300 Tage ADFC, Ortsgruppe Wennigsen/Barsinghausen

300 Tage ist sie jung, die Ortsgruppe Wennigsen/Barsinghausen des ADFC. Zeit für einen Rückblick auf Erreichtes und einen Ausblick auf die Ziele.

Am 13. Januar dieses Jahres hob eine Handvoll von Gründungsmitgliedern im Hotel am Deister in Egestorf die neue Ortsgruppe aus der Taufe. Das Calenberger Land war bis dahin in puncto ADFC ein „weißer Fleck“ auf der Landkarte.

Ein Sprecherteam übernahm die Arbeit. Zum Team gehören Hans-Heinrich Schwalenberg für Behördenkontakte und Rennradfans, Martina Behrens als Tourenkordinatorin, Martin Klein

als Technikexperte. Neu hinzugekommen ist Marlene Haacks für Pressearbeit.

In diesen 300 Tagen ist die Gruppe auf 50 radfahrbegeisterte Mitglieder gewachsen. Alle Mitglieder haben zusammen 8000 Kilometer in dieser Saison erradelt. Die Gruppe hat sich bei der Gemeinde in Wennigsen und Barsinghausen bei den zuständigen Behördensprechern vorgestellt. Für den Bereich Wennigsen hat die Ortsgruppe eine Mängeldatei erstellt. Dazu gehört beispielsweise der Radweg Bröhnweg zum Wasserpark mit fehlenden Bordsteinabsenkungen und dadurch hoher Gefährdung insbesondere für Kinder. Die Gruppe schal-

tete sich ein in die Diskussion um den mangelhaften Radweg nach Bredenbeck und den fehlenden Radweg nach Sorsum. Es gab einen Diavortrag über Radfahren in Irland, einen Wintercheck für überholungsbedürftige Fahrräder und circa 25 angebotene Radtouren für Mitglieder und gerne willkommene Gäste. Die angefahrenen Ziele reichten von leichten Touren nach Bad Nenndorf über anspruchsvollere Strecken nach Nienburg bis zu sonntäglichen Rennradtouren im Deister. Die Gruppe bot als Tandempiloten auch zwei sehbehinderten Wennigser Bürgern eine Mitfahrmöglichkeit.

Ziele für die nächsten 300 Tage sind die Fortsetzung des

Tourenprogramms, die Stärkung der Kontakte zu weiteren Deister-Gruppen wie dem Deister-Kreisel und der Ortsgruppe Schaumburg. Außerdem die behördliche Prüfung des Zustandes und der Breite des Radweges Wennigsen-Bredenbeck.

Die Ortsgruppe Wennigsen/Barsinghausen hofft viele neue radfahrbegeisterte Mitbürgerinnen und Mitbürger zu gewinnen. Sie versteht sich als Interessenvertretung der Alltags- und Tourenradler, die im Calenberger Land mit seinen vielen Wegen und Straßen, hügeligen und ebenen Strecken ein wahres Radfahrparadies vorfinden.

Hans-Heinrich Schwalenberg

Neuigkeiten aus Neustadt am Rügenberge und Garbsen

Entdeckertour nach Helstorf

Im Oktober fand zum Saisonausklang die letzte Entdeckertour nach Helstorf statt. Mit dem Denkmalpfleger Norbert Lopitzsch konnten die

Wohnzwecken genutzt. Die 30 Teilnehmer der Radtour erfreuten sich an der interessanten Bauweise dieser schönen Fachwerkgebäude. Die Photos geben einen kleinen Überblick über die Gebäude.

Eine Einkehr beim Grie-

Zehm als Tourenleiter wurde nach Abschluss der Tour von den Teilnehmern gebeten, auch im Jahr 2006 wieder solche Fahrten anzubieten.

Gute Resonanz beim ADFC-Info-Stand mit Fahrrad-Codierung am Goldenen Sonntag im Oktober

Die Fahrrad-Codierung beim Info-Stand des ADFC in der Windmühlenstraße beim Goldenen Sonntag im Oktober wurde gut angenommen. Teilweise gab es auch einige Wartezeiten, die jedoch bei dem schönen sonnigen Wetter kein Problem darstellten.

Auch die aktuellen Radwanderkarten und Broschüren zum Thema Fahrradreisen waren sehr gefragt. Im nächsten Jahr wird der ADFC daher in dieser Richtung wieder präsent sein.



Teilnehmer der knapp 50 Kilometer langen Tour in Helstorf eine Hofanlage von 1774 in Zwei-Ständer-Bauweise sowie einen Speicher aus dem 17./18. Jahrhundert besichtigen. Dieser Speicher wurde aus Mandelsloh hierher umgesetzt und wird zu

chen in Helstorf sorgte dann für das leibliche Wohl, sodass der Saisonausklang schwer fiel und die Vorfreude auf die Touren der Saison 2006 groß war.

Das bewährte Team mit Norbert Lopitzsch als Reisebegleiter sowie Karin + Detlev



Radweg an der Landwirtschaft erneut erneuert

Nachdem die erste Sanierung im Sommer nicht ganz den Ansprüchen an eine sinnvolle Radwegbefestigung genügte, wurde jetzt eine erneute Asphaltdecke aufgetragen. Diese jetzige Lösung können wir im Namen der radelnden Neustädter nur befürworten und danken hiermit den zuständigen Stellen für die Umsetzung der Verbesserungswünsche (wir berichteten in der HannoRad-Ausgabe Herbst 2005).



Volker Kempf



Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club
www.adfc.de

Rauf aufs Rad mit dem ADFC

**Länger frühstücken, früher Abendessen.
Sparen Sie wertvolle Minuten auf dem Weg
ins Büro, zur Uni oder zu Freunden.**

Wir kennen Schleichwege, wissen,
wie komfortable Routen aussehen und
machen dafür den Mund auf.

Jetzt Mitglied werden! Infoline: 0421/34 62 90



ES kommt ja nicht häufig vor – aber immer öfter: ES polarisiert und fordert die LeserInnen zu Meinungsäußerungen auf. Und darum geht ES ja auch. Also lohnt ES sich doch für mich, zu schreiben obwohl heute die schönste Sonne scheint und über ES im Grunde lacht weil er zu spät aufgewacht!

ES ist definitiv nicht wahr, daß ES die Radschutzstreifen in der Königstraße super findet. Allerdings sind sie besser als Hochbordradwege! Dass die Schutzstreifen so schmal ausgefallen sind, ist hingegen häufig und zurecht kritisiert worden. ES hat auch geschaut – und seinen Augen kaum getraut! Wurden doch Gosse und Markierung mit in die Breite des Schutzstreifens einbezogen. Also bei der Mehrwertsteuer wird ES ja mehr – damit wird ES netto weniger – so ist das hier leider auch. Netto bleibt wirklich oft weniger als 1m Asphaltfläche übrig. Dabei: Wenn man denn wollte, hätte man die Hauptfahrbahn – also den Asphalt in der Mitte - für die KFZ auf bis zu 4,50 verschmälern können. Dann wären die Schutzstreifen mit etwa 2m brutto und ca. 1,50m netto deutlich breiter als derzeit. Das würde ES ermöglichen einen ausreichenden Schutzabstand zu den parkenden KFZ zu halten. Aber ein Tipp zum Rande der Straße: Radelt einfach ziemlich links auf der Markierung oder gar knapp links daneben – und Ihr werdet merken, dass die Autos nicht überholen und langsamer fahren! Also besser als nix ist ES allemal!

ES ist süß von der DB! Da wird eine Umfrage gemacht unter den Besuchern

des Bahnhofs und gefragt: „Wie zufrieden sind Sie mit der Abstellituation am Bahnhof als Radfahrer?“. Was glaubt Ihr, was wir massenhaft antworten müssten? Derjenige, der ES errät bekommt in der nächsten Ausgabe eine wirklich lohnende Erwähnung.

ES fehlt an allen Ecken und Enden an Geld. ES hat auch keines! Aber ES ist auch ei-ne vertrackte Rechnung beim städtischen Haushalt mit

Egon Schimmelreiter

dem Geld. Schließlich entscheiden Politiker über die Haushaltsplanung – und da bleibt schon seit Jahren viel zu wenig für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur.

Ganz zu schweigen von Geldern für das Schaffen eines radfreundlichen Klimas. Dabei müsste nur ein wenig umgeschichtet werden – denn im Verhältnis zu anderen Ausgaben ist ein Ausgabentopf für Radverkehr nahezu inexistent. Dabei ließen sich Maßnahmen für den Radverkehr schon aus den Mitteln finanzieren, die andere als „peanuts“ bezeichnen. Und ES darf doch fragen, ob ES wirklich besser ist Geld für einen teuren Umbau des Pflasters im Bereich Schillerstraße und hinter Saturn auszugeben, als in die Radverkehrsinfrastruktur zu investieren?

ES wird sogar noch schlimmer – steht doch zu befürchten, dass durch den Bau des ECE-Center viele neue „Schandflecke“ in der Stadt entstehen, die nur sehr finanzaufwendig zu sanieren wären. Wie ist ES zu erklären, dass

heute schon – quasi als Kompensation für den Bau des ECE-Palastes – Verschönerungsmaßnahmen für andere Stellen in der Stadt untersucht werden. So soll sich evtl die Verkehrsführung im Bereich der Oper ändern – wer weiß was noch kommt. Bremen hat vorgemacht, dass ES nichts hilft – heute ist die Innenstadt zwar aufgewertet mit teurem Pflaster und der SpacePark pleite (als Ausgleich wurden

den Untergrund geht) müsse dann entschieden werden, heißt ES. Nun wissen wir um die Wünsche der Bauverwaltung hier ein „markantes Stadttor“ zu schaffen schon lange und ein Schelm ist der dabei Böses denkt... Aber ES ist sicher der falsche Weg! Richtig ist, den Übergang vom Hermesplatz zum Raschplatz schöner zu machen und nicht zu schließen. Warum eigentlich nicht als phantasievoller Platz. ES stellt ES sich attraktiv vor, wenn sich der Hermesplatz als Parkanlage bis in den Raschplatz fortsetzen würde. Denn dort ist ein intensives Nutzerpublikum, dort ist Gastronomie und Disco, dort treffen sich viele, die sich über eine moderne Platzanlage freuen würden. Und das ganze liegt auch noch im Zuge einer wichtigen Wegeverbindung. Und ein Stück nach oben offener Stadtraum würde erhalten bleiben!

ES hat aber nicht immer nur die Meckerrolle – denn Hannover ist zwar noch keine Stadt, die voll auf's Rad abfährt und die deshalb noch nicht ganz lebt! Aber im Vergleich zu anderen Großstädten – naja, da lebt und liebt ES seine Stadt mit dem Rad!

ES wünscht in diesem Sinne ein sicheres Radeln im sonnigen, feuchten oder kalten Winter in dieser Stadt!

Euer Egon Schimmelreiter



BICO PLUS
FAHRHÄNDER

Radhauschauerte

Mo. - Mi. 10:00 - 18:00 Uhr
Do. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Hildesheimer Str. 53, 30169 Hannover
www.Radhaus-Schauerte.de
Tel.: 05 11 / 8 03 99 47







**Kling Fahrradglöckchen kling,
ich muss schnell zur ADFC-Weihnachtsfeier hin!**

Nicht nur lecker Glühwein und heißen Tee
gibt´s dann beim ADFC.

-
Auch in diesem Jahr findet unsere

- Weihnachtsfeier für alle ADFCler der Region -

wieder in unserer
Geschäftsstelle in der Rambergstraße 17 statt.

Los geht es
am Freitag, den 16.12.05, um 18:00 Uhr.
Heiße und kalte Getränke, ein kleiner Imbiss und nette Gespräche bei Kerzenschein
erwarten euch!



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Region Hannover e.V.

Postanschrift	Postfach 305	30003 Hannover	Telefon	0511 3482322
Geschäftsstelle	Rambergstraße 17	30161 Hannover	Telefax	0511 3360504
eMail	info@adfc-hannover.de		Internet	www.adfc-hannover.de
Öffnungszeiten	Di 16.00 bis 19.00 Uhr, Mi 9.00 bis 13.00 Uhr , Do 15.00 bis 18.00 Uhr			
Konto	Nr. 920550	Sparda Bank Hannover	BLZ	250 905 00
Spendenkonto	Nr. 200920550	Sparda Bank Hannover	BLZ	250 905 00

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte unbedingt Ihren Namen und Adresse an oder melden sich in der Geschäftsstelle.

Vorstand:

Vorsitzender	Horst Westphal	0171 4009382
	eMail: horstwestphal@yahoo.de	
stellv. Vorsitzender	Michael Reigrotzki	0511 471224
Schatzmeister	Alf Trostbach	0511 3523961
	eMail: Alf.trostbach@gmx.de	
Schriftführerin	Martina Fricke	0511 343043
Beisitzerin	Birgit Jöhrens-Borchers	0511 3943836
Beisitzer	Jochen Janßen	0511 7000460
Beisitzer	Horst Krumwiede.....	0511 663625
Beisitzerin	Martina Behrens.....	05103 825282
Beisitzer	Ulrich Lange	0511 885587
Beisitzer	Michael Holert.....	0511 702901

Fachgruppen:

Liegerad und Ökomobil .	Michael Holert.....	0511 702901
	eMail: mholert@gmx.de	
Tandem.....	Hans-Jürgen Schrader	0511 737399
HannoRad	Jürgen Behle	0511 8485533
	eMail: juergen-behle@gmx.de	

Fachreferenten:

Frauen + Fahrrad	Dr. Annette v. Stieglitz	0511 715707
	eMail: avstieglitz@eplus-online.de	
Radtouren	Manfred Bressel.....	0511 851749
Technik.....	Horst Krumwiede.....	0511 663625
Fahrradkaufberatung	N.N.	
Regionsradwegeplan	Joachim Paul.....	0511 8068560
	eMail: joapaul@web.de	
Verkehrspolitik und -planung in der Region	Heiner Kassack	05031 74808
Geschäftsstelle.....	Heiko Schulze.....	0511 3482322
ÖPNV-Beirat.....	Ulrich Lange	0511 885587

Ansprechpartner des ADFC in der Stadt Hannover:

Ortsgruppe Hannover	Heinz Mazur	0511 456456
	eMail: mazur2und3@gmx.de	
Badenstedt-Davenstedt... ..	Michael Reigrotzki	0511 471224
-Ahlem	eMail: reigrotzki@compuserve.de	
Buchholz-Bothfeld	Henrik Hartmann	0511 6476183
	eMail: henrik.hartmann@web.de	
Herrenhausen-Stöcken	Rainer Berninghaus	0511 7636965
Linden-Limmer	Detlev Gündel.....	0511 2107631
Misburg-Anderten.....	Gerd Reincke	0511 591695
Kleefeld		
Nord	Michael Holert.....	0511 702901
Ricklingen	Michael Knobloch	0511 426898
Südstadt-Bult-Döhren-	Ulrich Lange &	0511 885587
Wülfel.....	Joachim Paul.....	0511 8068560
Vahrenwald-List.....	Birgit Jöhrens-Borchers	0511 3943836

Sprecher des ADFC in der Region Hannover:

Barsinghausen.....	Martin Klein	05105 84483
Burgdorf/Uetze	Dieter Hurcks	05136 896404
	eMail: info@adfc-burgdorf.de	

Burgwedel..... N.N.

Garbsen/Seelze.....	Volker Kempf.....	05034 1589
Hemmingen.....	N.N.	
Isernhagen.....	Armin Eckert	0511 6165741
Laatzen.....	N.N.	
Langenhagen.....	N.N.	
Lehrte/Sehnde.....	Dr. Georg Fuchs	05132 52410
Neustadt	Volker Kempf.....	05034 1589
Springe.....	Andreas Lilge.	05041 972958
Wedemark.....	N.N. eMail: kontakt@adfc-wedemark.de	
Wunstorf	Ulli Gehrman.....	05031 14677
- Touren	Günter Zembsch	05031 6122

Kreisverbände im Umland

Celle.....	Ingrid Dollinger.....	05141 880829
	eMail: ADFC-Celle@t-online.de	
	Internet: www.adfc-celle.de	
Hameln-Pyrmont.....	Horst Maler	05151 14758
	Annette Hergaden.....	05151 28137
Nienburg	Heike Boße	05021 63680
Schaumburg	Volker Czech.....	05723 917373
	eMail: volker.czech@adfc.de	
	Michael Stoewer (Verk.-Pl.).....	05722 26576
	Internet:www.adfc.de/nds/shg	
Soltau-Fallingbostal	Ingrid Wanitzek	05193 1214
	Joachim Dierks	05162 6106

weitere Geschäftsstellen im Umland

Hameln.....	Berliner Platz 3.....	05151 13671
Hildesheim.....	Am Ratsbauhof 1 c	05121 130666
	Internet: www.adfc-hildesheim.de	
Peine	Kleine Schützenstr. 4.....	05171 15850
Minden.....	Vinckestr. 1	0571 880066

Änderungen zur letzten Ausgabe sind **fett** hervorgehoben

ADFC Landesverband Niedersachsen

Postfach 352, 30003 Hannover	Telefon	0511 282557
Leonhardstr. 6, 30175 Hannover	Fax	0511 2836561
eMail: niedersachsen@adfc.de	Internet:	www.adfc.de/nds

ADFC Bundesverband

Postfach 107747, 28077 Bremen	Telefon	0421 346290
Grünenstr. 120, 28199 Bremen	Fax	0421 34629-50
eMail: kontakt@adfc.de	Internet:	www.adfc.de

Letzte Hinweise



Diese Umhängetasche und das Schlüsselband erhalten Sie für jeweils 1 € in der Geschäftsstelle des ADFC Hannover. ADFC-Gliederungen können auch größere Mengen mit Wiederverkaufsrabatt beziehen. Der Button ist für 50 Cent erhältlich

HannoRad im Abo?

Diesen Schnipsel ausschneiden, Name und Adresse eintragen, 3,30 EUR in Briefmarken beilegen und ab damit an den ADFC in die Rambergstraße 17, 30161 Hannover.

Das reicht für ein Jahr HannoRad!

.....
Name, Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
Postleitzahl, Ort

Beitrittserklärung

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Familienname

Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ Wohnort

Geburtsjahr Telefon

Ich trete dem ADFC bei:

als Einzelmitglied, Jahresbeitrag 38,00 € (ermäßigt 25,00 €*) Einzelmitglieder können ihre minderjährigen Kinder kostenlos anmelden.

als Familien- / Haushaltsmitglied mit folgenden Personen, die mit mir in einem Haushalt wohnen (jeweils mit Geburtsjahr):

Jahresbeitrag 48,00 € (ermäßigt 38,00 €*)

(Versicherung nur für namentlich - mit Geburtsjahr - gemeldete Haushaltsmitglieder!)



Datum und Unterschrift

* **Ich beantrage den ermäßigten Beitrag** für Schüler / Studenten etc. und habe einen Nachweis (z.B. Kopie von gültigem Schülerschein) beigelegt.

Zusätzlich zu meinem / unserem Beitrag unterstütze/n ich/wir den ADFC
jährlich mit folgender Summe: _____,00 €
Mein Jahresbeitrag beträgt: _____,00 €
Gesamtsumme _____,00 €

Ich erteile dem ADFC e.V. hiermit eine Einzugs-ermächtigung (bis auf Widerruf) über die o.g. Gesamtsumme zu Lasten meines Kontos:

Kontonummer BLZ

Geldinstitut

Kontoinhaber/in



Datum und Unterschrift

Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung (bitte keine Vorauszahlungen, kein Bargeld, keine Schecks!)

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
Fax 0421 / 34629-50, Telefon 0421 / 34629-0



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Wir fahren abgasfrei ... schon immer.



Rauf aufs Rad mit dem ADFC

Schon 110.000 Mitglieder haben mehr vom Radfahren. Seien Sie jetzt mit dabei! Gründe gibt's genug:

- Gleichgesinnte treffen
- Recht-, Versicherungs- & Technikberatung
- Tourentipps

Jetzt Mitglied werden!

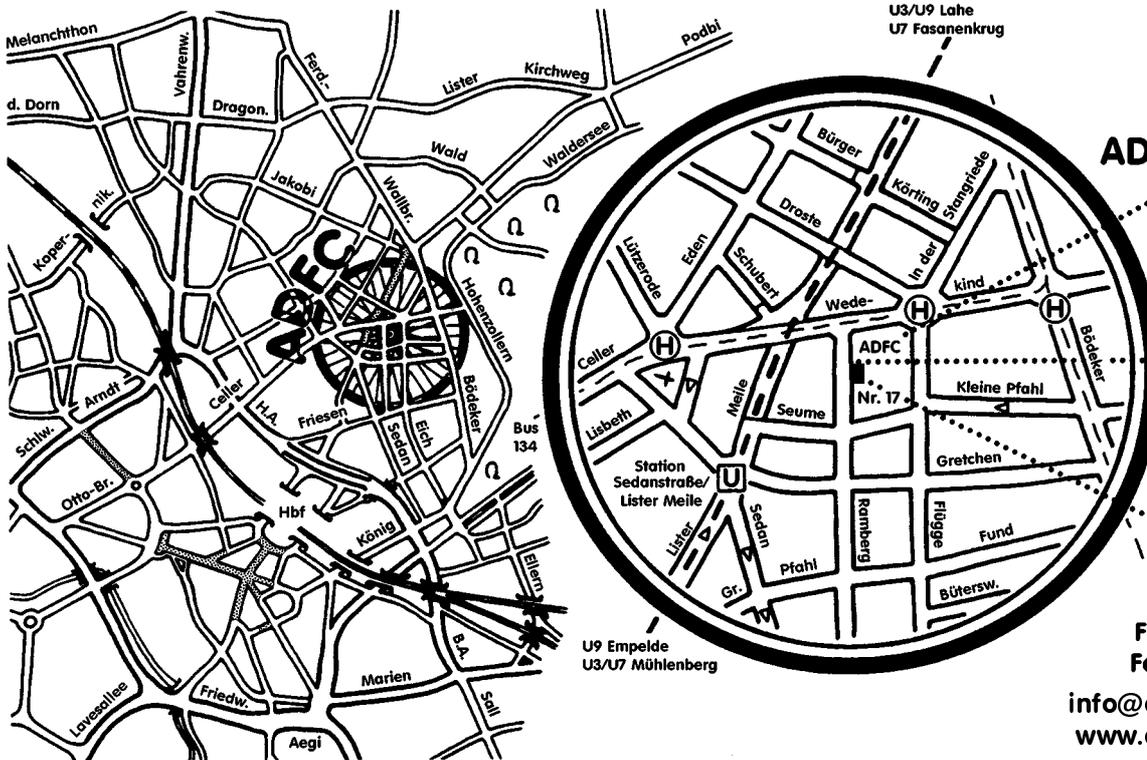
Startpaket für alle Aufsteiger:



Infoline: 0421/34 62 90



Foto: M. Gloger



ADFC Hannover

Geschäftsstelle und Infoladen

Rambergstr. 17
30161 Hannover

Öffnungszeiten
Di 16 bis 19 Uhr
Mi 9 bis 12 Uhr
Do 15 bis 18 Uhr

Fon: 0511 348 23 22
Fax: 0511 336 05 04

info@adfc-hannover.de
www.adfc-hannover.de

- Verbraucherberatung
- Gemeinsame Radtouren

- Ausflugs- und Reisetipps
- Verkehrspolitik und -planung

- Radwanderkarten und -führer
- Verkehrssicherheit